

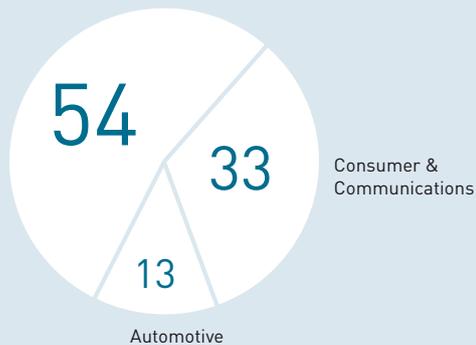


# Kennzahlen

In Mio. EUR	2010	Veränderung gegenüber 2009	2009	2008
Umsatz	209,4	+ 53%	137,2	184,7
Bruttogewinnmarge	48%		35%	51%
F&E-Aufwendungen	42,4	+ 6%	40,1	43,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	27,1	+ 242%	-19,0	25,0
EBIT-Marge	13%		-14%	14%
Jahresergebnis	23,1	+ 239%	-16,7	12,3
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	2,25	+243%	-1,57	1,13
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert)	3,08	+231%	-2,36	1,78
Operativer Cashflow	45,7	+ 125%	20,3	47,5
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	66,4	+ 46%	45,6	29,8
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	13,2	+ 28%	10,3	14,4
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	291,8	+ 1%	288,2	307,4
Eigenkapitalquote	65%		60%	62%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.119	+ 3%	1.087	1.129

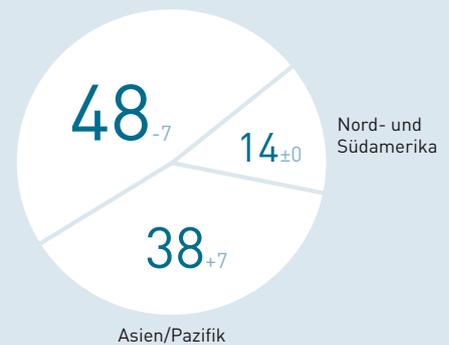
## Umsatz nach Märkten 2010 in %

Industry & Medical



## Umsatz nach Regionen 2010 in %

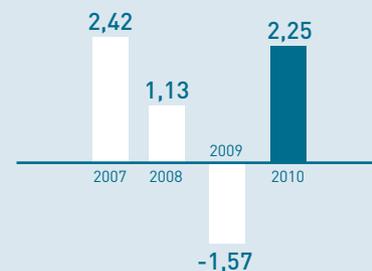
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)



## Bruttogewinnmarge in %



## Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)





## Höhepunkte 2010

### Über 50% Umsatzwachstum und Rückkehr zu attraktiver Profitabilität

austriamicrosystems wächst deutlich stärker als der Markt und erzielt einen Rekordumsatz. Margen und Profitabilität steigen im Jahresverlauf an und nähern sich - bei hoher Auslastung der Fertigung - wieder historischen Niveaus.

### In allen Zielmärkten erfolgreich, dynamische Geschäftsentwicklung hält an

austriamicrosystems ist in allen Märkten erfolgreich, gewinnt neue Kunden und kann höchste Liefertreue in einem engen Marktumfeld sicherstellen. Seit dem zweiten Halbjahr zeigen sämtliche Bereiche eine robuste Nachfragedynamik, die im laufenden Jahr anzuhalten verspricht.

### Innovationen unterstreichen Führungsanspruch, Marktposition ausgebaut

Wichtige Innovationen stärken die technologische Führungsrolle von austriamicrosystems im globalen Analogmarkt. Mit neuen und bestehenden Produkten baut austriamicrosystems seine Marktposition weltweit aus.

### Waferfertigung optimiert, Kapazität für weiteres Wachstum gesichert

Durch gezielte Investitionen optimiert austriamicrosystems die Waferfertigung für den künftigen Produktmix. Die engen Produktionspartnerschaften mit TSMC und IBM sichern das Wachstumspotential der kommenden Jahre trotz global knapper Fertigungskapazitäten.

### Starker Abbau der Nettoverschuldung, Dividendenvorschlag 0,52 EUR je Aktie

austriamicrosystems verringert die Nettoverschuldung auf einen Restbetrag und stärkt die Finanzkraft des Unternehmens weiter. Mit einem Dividendenvorschlag von 0,52 EUR je Aktie wird die langfristige Ausschüttungspolitik wieder aufgenommen.

# Inhalt

Vorwort des Vorstands .....	6
Vorwort des Aufsichtsrats .....	10
<b>Unternehmen .....</b>	<b>12</b>
Strategie .....	14
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	16
Verantwortung als Unternehmen .....	19
Technologie und Produktion .....	22
Globale Präsenz .....	24
<b>Geschäftsfelder .....</b>	<b>26</b>
Power Management .....	28
Sensoren und Sensorschnittstellen .....	31
Mobile Infotainment .....	33
<b>Investor Relations und Corporate Governance .....</b>	<b>36</b>
Investor Relations .....	38
Corporate Governance .....	40
Organe der Gesellschaft .....	48
<b>Das Unternehmen in Zahlen .....</b>	<b>50</b>
Konzernlagebericht 2010 .....	52
Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 .....	68
Konzerngesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 .....	69
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010 .....	70
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 .....	71
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010 .....	72
Anhang zum Konzernabschluss .....	73

Österreich

FRANZISKA LANGMANN  
Production Wafer Fab





## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren



Mag. Michael Wachslers-Markowitsch und John A. Heugle, MSc

Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück, das von einem Umsatzanstieg von über 50% gegenüber 2009 und der Rückkehr zu attraktiver Profitabilität geprägt war. Wir erlebten einen starken Aufschwung in allen Geschäftsfeldern und konnten das Branchenwachstum der analogen Halbleiterindustrie deutlich übertreffen.

Hohe Zuwächse bei wichtigen Produktgruppen und neue Produkte, Technologien und Kunden waren die

Eckpunkte unseres Erfolgs, durch den wir unsere weltweite Marktposition weiter verbesserten. Die Fortsetzung der gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung festigte unsere Pipeline an Best-in-class-Analoglösungen. Unsere Ergebnisse zeigen die Stärken von austriamicrosystems als führender Anbieter hochwertiger analoger ICs.

### **Robuste Nachfrage im Jahresverlauf und Rückkehr zu höchsten Auslastungsniveaus**

Consumer & Communications und Automotive verzeichneten eine gute Nachfrage im gesamten letzten Jahr und waren für das Wachstum der ersten Jahreshälfte verantwortlich. Der Industriemarkt zeigte nach einem verhaltenen Beginn eine dynamische Nachfrageentwicklung im zweiten Halbjahr, die sich im laufenden Jahr erfreulich fortsetzt. Wir erreichten so bis zum Jahresende wieder eine nahezu vollständige Auslastung der Fertigungskapazitäten mit deutlich positiver Auswirkung auf Profitabilität und Margen.

### **Die Erfolgsgeschichte: MEMS-Mikrofonschnittstellen mit dynamischem Wachstum**

Mehr als 600 Millionen ICs für MEMS-Mikrofone im letzten Jahr sprechen für sich: um 80% höhere Stückzahlen im Vergleich zu 2009 und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Wir sind klarer Marktführer mit über 90 % Marktanteil bei MEMS-Mikrofonverstärkern und wachsen mit dem dynamischen Wachstum des Marktes. Die Verbreitung von MEMS-Mikrofonen als neue Standardtechnologie in Mobiltelefonen, Smartphones und verwandten Geräten schreitet rasch voran und bietet so beste Wachstumsperspektiven für die kommenden Jahre.

### **LCD-Rückbeleuchtung wächst stark, führend im Power Management für Mobilgeräte**

Bei der LED-Rückbeleuchtung von LCD-Fernsehern setzte sich die rasante Entwicklung im vergangenen Jahr fort. Der Anteil neuer LCD-TVs mit LED-Technologie wächst weiter stark,

entsprechend verzeichneten wir ein bedeutendes Umsatzwachstum in diesem Bereich. Wir sind Technologieführer bei LED-Treibern für LCD-TVs und stärkten unsere Marktposition mit neuen Produkten. Dank der klaren Vorteile der LED-Technologie auch für 3D-Fernseher erwarten wir weiter gesundes Nachfragewachstum bei LED-basierten LCD-TVs. Im Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone sind wir einer der führenden Anbieter weltweit, zugleich besitzen wir eine attraktive Marktposition bei hochwertigen Power Management-ICs für mobile Geräte. Hier erzielten wir erste Erfolge bei Anwendungen im neuen Wachstumsmarkt der Tablet-Geräte.

#### **Echte Innovationen: 3D-Hall, neuer Imaging-Sensor, Lösungen für Mobile Infotainment**

Mit unserer 3D-Hall-Technologie für magnetische Encoder erzielten wir 2010 einen technologischen Durchbruch in der kontaktlosen Positionsbestimmung. 3D-Hall ermöglicht völlig neue Messverfahren und schafft zusätzliche Marktchancen im Industrie- und Automotive-Markt. Als weiterer technischer Meilenstein erlaubt unsere innovative Image Sensor-Lösung für die Computertomografie eine drastische Reduzierung der Strahlendosis bei höherer Bildqualität und deutlichen Kostenverbesserungen für den Kunden. Die hierfür entscheidende TSV-Technologie setzen wir als einer der ersten Halbleiterhersteller in der Volumenfertigung ein.

Im Bereich Mobile Infotainment beweisen Produkte wie der kontaktlose Joystick EasyPoint™ und unsere voll analoge Lösung zur Unterdrückung von Hintergrundgeräuschen Analogkompetenz der Spitzenklasse. Für unser extrem kleines Autofokus-Kameramodul UTAF™, das HD-Video-Aufnahmen mit Smartphones ermöglicht, gewannen wir einen erstrangigen Industriepartner, der Produktion und Vertrieb der Lösung übernimmt.

#### **Fertigungsmodell für Performance und Wachstum mit Verantwortung, Marktpräsenz erhöht**

Die Kapazitätssituation im Analog-Bereich bleibt weltweit angespannt, doch selbst in diesem Umfeld knapper Kapazitäten stellten wir eine hervorragende Lieferperformance für unsere Kunden sicher. Gemeinsam mit unseren Produktionspartnern TSMC und IBM verfügen wir über ausreichende Ressourcen zur Unterstützung unseres Wachstums in den nächsten Jahren. Unsere Waferfertigung haben wir durch gezielte Investitionen für den derzeitigen und erwarteten Prozessmix optimiert. Mit ihrem klaren Fokus auf Spezialprozesse waren unsere Foundry-Aktivitäten auch im letzten Jahr erfolgreich und lieferten einen attraktiven Beitrag zum Gesamtergebnis.

Überzeugt von der Verpflichtung zu verantwortungsvollem Wirtschaften reduzierten wir 2010 unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter mit dem unveränderten Ziel, mittelfristig vollständig CO<sub>2</sub>-neutral zu werden. Als Mitglied der UN Global Compact-Initiative berichteten wir erstmals über Erfolge und Verbesserungen.

Wir bauten unser Geschäft in Asien im letzten Jahr erheblich aus und gewannen zahlreiche neue Kunden, unter anderem im anspruchsvollen japanischen Markt. Wir fokussieren uns auf den asiatischen Raum, denn diese dynamische Region bietet eine Vielzahl attraktiver

Wachstumsmöglichkeiten für austriamicrosystems. Unsere globale Marktpräsenz haben wir durch zwei weltweit führende Distributoren bedeutend verstärkt und den adressierbaren Markt stark erweitert.

#### **Rückkehr zur Ausschüttungspolitik: Dividendenvorschlag 0,52 EUR**

Wir schlagen eine Ausschüttung von 25 % des Nettoergebnisses, das sind 0,52 EUR je Aktie, vor und nehmen damit unsere langfristige Dividendenpolitik wieder auf. 2011 erfolgt zugleich die erste Ausschüttung aus dem Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere finanzielle Lage ist solide, wir haben die Nettoverschuldung im letzten Jahr auf einen Restbetrag reduziert und die Bilanzrelationen deutlich verbessert.

Der Aufsichtsrat hat unsere Aktivitäten auch im vergangenen Jahr konstruktiv begleitet und die Umsetzung der Strategie unterstützt. Wir danken darüber hinaus unseren Kunden, Partnern, Aktionärinnen und Aktionären und besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von austriamicrosystems. Ihr Engagement und Teamwork waren entscheidend für unseren Erfolg im letzten Jahr.

#### **Beste Voraussetzungen für profitables Wachstum und stärkere Marktposition**

Wir haben allen Grund, voller Zuversicht in das laufende und die kommenden Jahre zu blicken. austriamicrosystems ist heute stärker denn je: hervorragende Produkte, attraktive Design-ins, hochwertige bestehende und neue Kunden sowie ein zukunftssicheres Produktionsmodell machen uns weltweit erfolgreich. Wir sind deshalb überzeugt, dass austriamicrosystems seine Position im analogen Halbleitermarkt in den nächsten Jahren deutlich ausbauen kann.



John A. Heugle, MSc  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wacziarg-Maria Kowitsch  
Vorstand Finanzen

YUKIKO KOREN  
Product Management





## Vorwort des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

2010 war für austriamicrosystems ein sehr erfolgreiches Jahr. Geprägt von der beeindruckenden Erholung der weltweiten Halbleiterbranche markiert das abgelaufene Geschäftsjahr einen historischen Höchstwert beim Umsatz und einen bedeutenden Schritt bei der Rückkehr zu alter Margenstärke. Die Ergebnisentwicklung gewann im zweiten Halbjahr 2010 deutlich an Schwung, so dass austriamicrosystems das Jahr mit einem starken Resultat abschloss. Wir freuen uns, dass das Unternehmen das dynamische Wiedererstarben der Nachfrage in allen Zielmärkten aktiv für sich nutzen konnte und seine Marktposition durch die Einführung einer Vielzahl technischer Innovationen weiter verstärkte.

So blickt austriamicrosystems zuversichtlich nach vorn und startet mit Rückenwind ins laufende Jahr, wie die positive Entwicklung im saisonal beeinflussten ersten Quartal unterstreicht. austriamicrosystems besitzt ein attraktives Geschäftsmodell, das heute noch bessere Rahmenbedingungen für profitables Wachstum und weltweiten Erfolg bietet. Die klare Strategie und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beste Voraussetzungen für eine bedeutende Ausweitung des Geschäftsvolumens in den kommenden Jahren.

Mit seinem Produktportfolio ist austriamicrosystems bestens positioniert und konzentriert sich nach der ausgezeichneten Bewältigung der Absatzkrise im Jahr 2009 auf die weitere Durchdringung seiner Zielmärkte. Die eigene Fertigung ist dabei ein wichtiger Wettbewerbsvorteil im kapazitätsseitig weiter angespannten Analogmarkt. Gerade die Region Asien/Pazifik eröffnet große Chancen für austriamicrosystems und die Investitionen in den Ausbau der Vertriebsorganisation dort zeigen bereits sehr erfreuliche Ergebnisse.

Wir sind deshalb überzeugt, dass die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit der Konzentration auf technisch führende Lösungen und klar definierte Märkte eine nachhaltige Wertsteigerung ermöglicht.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten im vergangenen Jahr weiter konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand hat uns laufend informiert, zugleich haben wir unsere Beratungs- und Kontrollfunktion umfassend wahrgenommen. Im laufenden Jahr arbeiten wir gemeinsam mit dem Vorstand daran, den langfristigen Unternehmenserfolg durch zukunftssichere Strukturen voranzutreiben. Die erfolgreiche Strategie von austriamicrosystems setzen wir dabei unverändert fort.

Im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümerversorger danke ich dem Management und den Belegschaftsvertretern für ihre engagierte Arbeit und die hervorragenden Erfolge des vergangenen Jahres. Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement entscheidenden Anteil am Unternehmenserfolg haben. Nicht zuletzt danke ich den Aktionären, Kunden und Partnern unseres Unternehmens für ihre langfristige Unterstützung und ihr Vertrauen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klestil'.

DI Guido Klestil  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Unternehmen

Strategie  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Verantwortung als Unternehmen  
Technologie und Produktion

PRAMOD SINGNURKAR  
Engineering





# Strategie

Der Erfolg von austriamicrosystems beruht auf der klaren Unternehmensstrategie, die auf knapp 30 Jahren Analog-Know-how und der einzigartigen Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufbaut.

## Weltweiter Partner für anspruchsvolle analoge Anwendungen

Als Entwickler und Hersteller hochwertiger analoger Mikrochips zählt austriamicrosystems schon seit Jahren zu den technisch führenden Anbietern im weltweiten analogen Halbleitermarkt. Die Analog-ICs von austriamicrosystems zielen dabei auf komplexe Anwendungen in den Märkten Kommunikation, Consumer, Industrie, Medizintechnik und Automotive. Rund um den Globus vertrauen immer mehr führende OEMs und zahlreiche Kunden aller Größenordnungen auf Produkte von austriamicrosystems.

## Die Mission: A leap ahead in analog mit innovativen Lösungen

Die Mission von austriamicrosystems ist es, innovative analoge IC-Lösungen für die anspruchsvollsten Anwendungen in den einzelnen Zielmärkten zu entwickeln, um so langfristig „a leap ahead in analog“ zu sein. In vielen Bereichen wird dieses Ziel bereits erreicht, dort ist austriamicrosystems dem Wettbewerb mehr als nur einen Schritt voraus. Treibende Kraft ist stets die Unternehmensvision, der innovativste Anbieter von leistungsstarken analogen Halbleiterlösungen in den Märkten Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Infotainment zu sein.

## Die Strategie: Innovation, Technologie, Kundennähe

Innovation ist ein zentrales Element der Strategie von austriamicrosystems. Konstant hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung sichern einen Innovationsvorsprung im Markt für analoge Hochleistungs-ICs und stärken die technologische Führungsposition von austriamicrosystems. Die Standardprodukte und kundenspezifischen Lösungen von austriamicrosystems bieten hervorragende Analog-Performance und differenzieren sich durch niedrigen Stromverbrauch, höchste Genauigkeit und platzoptimiertes Design.

austriamicrosystems setzt auf Schlüsselkunden zur Marktdurchdringung und richtet die Produktentwicklung an den Anforderungen definierter Schlüsselanwendungen und -kunden aus. So kann austriamicrosystems System- und Anwendungs-Know-how aufbauen und Produktfamilien durch sein System von Produktplattformen und -derivaten rasch und kosteneffizient erweitern. austriamicrosystems ist damit in der Lage, Innovationen schneller auf den Markt zu bringen und neue Marktsegmente zügig zu erschließen.

Kundennähe spielt hierbei eine wichtige Rolle: das globale Netzwerk von austriamicrosystems mit mehr als 20 Standorten in 17 Ländern sichert eine hervorragende Betreuung der Kunden vor Ort. Vertrieb und technischer Support arbeiten als weltweites austriamicrosystems-Team Hand in Hand zur optimalen Unterstützung der Kunden in ihren Märkten.



Die Waferfertigung im eigenen Haus auf höchstem Qualitätsniveau ist entscheidend für die Entwicklung anspruchsvoller Analog-ICs mit hoher Performance: Eigene Prozesstechnologien und fast 30 Jahre Erfahrung in der analogen Halbleiterproduktion bilden die Voraussetzung, um erfolgreich in der Spitzengruppe der Analoganbieter zu konkurrieren. Die eigene Fertigung ist für austriamicrosystems daher langfristiger Teil der Unternehmensstrategie.

Von besonderer Bedeutung für die Strategie von austriamicrosystems sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. austriamicrosystems schätzt ihre wertvolle Erfahrung und ihr technisches Know-how als wichtigste Grundlage seiner führenden Position im analogen Halbleitermarkt. Daneben nimmt das Unternehmen auch seine gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr und ist ein Vorreiter bei nachhaltigem Umweltmanagement und Ressourcenschutz.

### Das Ziel: Best-in-class-Anbieter

austriamicrosystems hat 2010 seinen Weg hin zum best-in-class-Anbieter von hochwertigen analogen ICs erfolgreich fortgesetzt. Mit diesem Ziel vor Augen konzentriert sich austriamicrosystems auf fokussiertes, profitables Wachstum in den kommenden Jahren.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mehr als 1.100 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus arbeiten als weltweites Team zusammen, um im globalen Analogmarkt erfolgreich zu sein und die strategischen Ziele von austriamicrosystems zu verwirklichen. Inspiriert von einer gemeinsamen Vision entwickeln, produzieren und vermarkten sie innovative Halbleiterlösungen und konzentrieren sich darauf, die Kunden von austriamicrosystems in ihren anspruchsvollen Anwendungen bestmöglich zu unterstützen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das wichtigste Kapital von austriamicrosystems, denn ihr Know-how und ihre Kreativität sind Schlüsselfaktoren für den Ausbau der Marktposition in einem kompetitiven internationalen Umfeld. Die Zahl der Beschäftigten von austriamicrosystems in Europa, Nordamerika und Asien wuchs im Jahr 2010 auf 1.119 im Jahresdurchschnitt (2009: 1.087), davon waren knapp 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Hauptsitz in Unterpremstätten beschäftigt.

### Internationales Team mit besten Entwicklungsmöglichkeiten

austriamicrosystems ist überzeugt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von zentraler Bedeutung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens sind. Daher ist es ein Ziel von

austriamicrosystems, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und dabei zu unterstützen, ihr berufliches Potential zu entwickeln. Zur Fort- und Weiterbildung stellt das Unternehmen eine breite Palette interner Weiterbildungsangebote bereit, die durch zahlreiche externe Trainings ergänzt werden. Besonderen Wert legt austriamicrosystems auf berufliche Weiterentwicklungschancen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen vielfältige Karrierewege im Unternehmen offenstehen. So wurden 2010 zahlreiche offene Positionen nicht nur intern besetzt, meist bedeutete dies auch eine deutliche berufliche Weiterentwicklung für die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

austriamicrosystems ist aufgrund der Tätigkeit in einem globalen Markt seit jeher international ausgerichtet, in den letzten Jahren zeigt sich dies auch im immer stärker internationalen Spektrum der Belegschaft. So sind bereits über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Asien tätig und unterstreichen, gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen in Nordamerika und Europa, die Internationalität von austriamicrosystems. Aufgrund der großen Wachstumschancen in den asiatischen Märkten hat austriamicrosystems die vergangene Branchenkrise genutzt, um gezielt hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Asien hinzuzuge-





winnen, die die Kundennähe weiter verstärken. Zugleich verlagert austriamicrosystems markt-orientierte Kompetenzen außerhalb Europas auf die regionale Ebene, um mit dem Know-how der lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser auf die Bedürfnisse der jeweiligen Märkte eingehen zu können.

### Verantwortung als Arbeitgeber weltweit

austriamicrosystems nimmt seine Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber in der Region sowie an den internationalen Standorten wahr und legt Wert auf Transparenz und Offenheit im Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der weltweit gültige Verhaltenskodex bildet die Grundlage der Zusammenarbeit im Unternehmen und setzt zusammen mit den Verpflichtungen im Rahmen des UN Global Compact anerkannte Standards für einen vertrauensvollen Umgang miteinander.

Die Verantwortung als Arbeitgeber zeigt sich ebenso im differenzierten Vergütungsmodell von austriamicrosystems. Das 2009 geschaffene Gewinnbeteiligungsmodell für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstreicht ihre Bedeutung für das Unternehmen und ermöglicht eine direkte Teilhabe am Unternehmensergebnis. Die erste Ausschüttung aus dem Programm erfolgt für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Gesamtbetrag von über 2 Mio. Euro.

austriamicrosystems arbeitet mit zahlreichen akademischen Institutionen in Forschung und Entwicklung zusammen, um neben dem Zugang zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen direkten Kontakt zu potentiellen Nachwuchsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern aufzubauen.

Daneben stellt austriamicrosystems am Standort Unterpremstätten regelmäßig Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Berufsausbildung bereit.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen den Erfolg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems sind bestimmend für den Erfolg des Unternehmens im analogen Halbleitermarkt. austriamicrosystems schätzt ihr klares und umfassendes Engagement für die Kunden des Unternehmens und bleibt dem Ziel verpflichtet, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielseitige Möglichkeiten zur persönlichen beruflichen Entwicklung zu bieten.

## Verantwortung als Unternehmen

Umweltschutz und soziale Verantwortung sind für austriamicrosystems wichtige Elemente der unternehmerischen Tätigkeit. So legt austriamicrosystems seit jeher großen Wert auf Ressourcenschonung, den verantwortlichen Umgang mit Stakeholdern und nachhaltiges Wirtschaften.

### UN Global Compact als gelebte Verpflichtung

Ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist der Beitritt von austriamicrosystems zum UN Global Compact im Jahr 2009. Mehr als 6.000 Mitglieder in über 130 Ländern bilden die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und Nachhaltigkeit. austriamicrosystems verpflichtet sich als Mitglied des Global Compact zur Einhaltung von zehn Grundsätzen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Hierzu zählen unter anderem die effiziente Energie- und Ressourcennutzung, Exzellenz beim Umweltschutz, faire Arbeitsbedingungen und vorbildliche Geschäftspraktiken.

2010 hat austriamicrosystems den ersten „Communication on Progress“-Report (COP) im Rahmen des Global Compact veröffentlicht, der als Instrument der laufenden Dokumentation über die Aktivitäten und Fortschritte des Unternehmens bei der Umsetzung der Grundsätze des Global Compact berichtet.

### Soziale Verantwortung im Code of Conduct definiert

Die Einführung eines weltweiten Code of Conduct bei austriamicrosystems schaffte 2009

einen transparenten Rahmen für das Verhalten des Unternehmens nach innen und außen. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich und basiert auf den Grundsätzen des UN Global Compact. Er definiert die soziale Verantwortung und die Beziehung des Unternehmens zu Stakeholdern und ähnlichen Bereichen – allen voran Mitarbeiter, Umwelt und Gemeinschaft. Der Verhaltenskodex ist seitdem umfassend in die Unternehmenswelt integriert, da viele Grundsätze bereits seit langem in den Werten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verankert sind.

### Ziel: CO<sub>2</sub>-neutrales Unternehmen

austriamicrosystems bekennt sich seit vielen Jahren zur Einhaltung hoher Umweltstandards und arbeitet an einer kontinuierlichen Verbesserung seines Umweltmanagements. So legt austriamicrosystems besonderen Wert darauf, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Unternehmens dauerhaft zu senken. austriamicrosystems hat als industrierweiter Vorreiter das konkrete Ziel formuliert, mittelfristig ein vollständig CO<sub>2</sub>-neutrales Unternehmen zu werden.

Nach einer unternehmensweiten Analyse der CO<sub>2</sub>-Emissionen 2009 konnten im Jahr 2010 durch Optimierungsmaßnahmen weitere 3.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf 2008 eingespart werden. Die im Zuge des Unternehmenswachstums nicht vermeidbaren Emissionen sollen künftig durch das Generieren von Emissionszertifikaten oder andere Kompensationsmodelle ausgeglichen werden. Mehrere Konzepte und Projekte befinden sich in der Detailprüfung.

## Fokus auf umweltbewusstes Wirtschaften

Der effiziente Einsatz von Energie ist für austriamicrosystems ein weiteres Anliegen im Rahmen seiner Umweltmanagementaktivitäten. Durch laufende Analysen und gezielte Maßnahmen konnte austriamicrosystems auch im Jahr 2010 dauerhafte Einsparungen beim Strom- und Gasverbrauch erzielen.

austriamicrosystems ist bereits seit langem nach den gängigen Umweltrichtlinien zertifiziert und erneuerte 2010 die Zertifizierung der Standorte Unterpremstätten und Calamba (Philippinen) nach ISO 14001. Externe Partnerfirmen werden verpflichtet, die strengen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen des Unternehmens einzuhalten. Daneben hat austriamicrosystems die Verpflichtung zu den Standards des Forest Stewardship Council für Holzprodukte und des Marine Stewardship Council für die Mitarbeiterverpflegung im vergangenen Jahr weitergeführt.

## Verantwortlich handeln

austriamicrosystems ist sich der Verantwortung für Menschen, Umwelt und Gesellschaft bewusst und begreift diese als Teil des unternehmerischen Handelns, wie das breite Spektrum der Initiativen zeigt. Durch den Beitritt zum Global Compact übernimmt austriamicrosystems langfristige Verantwortung und verpflichtet sich zu regelmäßigen Verbesserungen im Sinne seiner Prinzipien.

Mit dem Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität nimmt austriamicrosystems weiterhin eine Pionierrolle als verantwortungsvolles Unternehmen in der weltweiten Halbleiterbranche ein.





# Technologie und Produktion

Die führende Stellung von austriamicrosystems im globalen analogen Halbleitermarkt ist untrennbar verbunden mit der eigenen Produktion und selbst entwickelten Spitzentechnologien, denn nur die enge Verschränkung von Design und Fertigung ermöglicht Analoglösungen auf Weltniveau.

## Eigene Fertigung und Partnerschaften für Best-in-class-Analoglösungen

Die eigene 200mm-Waferfertigung am Hauptsitz Unterpremstätten produziert hocheffizient nach dem letzten Stand der analogen Halbleitertechnik, wie Kundenaudits regelmäßig bestätigen. Produktabhängig werden Strukturbreiten bis hinunter zu  $0,35\mu\text{m}$  gefertigt, unterstützt durch optimierte statistische Techniken zur Modellierung analoger Prozesse. Ebenso ausgeprägtes Know-how besitzt austriamicrosystems für den bei Analog-ICs besonders relevanten Test. Die Chiptestaktivitäten sind seit einigen Jahren am Standort Philippinen konzentriert, der Kosten- und Logistikkvorteile bietet.

austriamicrosystems ergänzt die eigene Waferfertigung durch enge Produktionspartnerschaften mit den führenden Auftragsfertigern TSMC und IBM. Im Gegensatz zu üblichen Foundry-Modellen sichert die Installation eigener Prozesse bei den Partnern eine der Eigenfertigung vergleichbare Kontrolle über Prozess und Chipperformance. Bei unverändert hoher Flexibilität und einem durch mehrere Produktionsstätten verringerten Risiko kann die Auslastung der internen Fertigung für Produkte mit speziellen Prozess- und Qualitätsanforderungen optimiert werden.

## Branchenweit anerkannt für Prozess-Know-how und Spezialprozesse

austriamicrosystems beherrscht mit fast 30 Jahren Erfahrung in Design und Produktion alle Facetten der analogen Halbleiterfertigung. Mit selbst entwickelten Prozesstechnologien ergänzt austriamicrosystems den zugrundeliegenden CMOS-Prozess durch spezielle Funktionalitäten. Besonders bei Prozessen für Hochvoltanwendungen, aber auch SiGe-Technologien im Hochfrequenzbereich und der Integration von EEPROM-Speicher ist austriamicrosystems technologisch führend. Dieses Know-how ermöglicht die Entwicklung neuartiger Chip-Lösungen, die den anspruchvollsten Aufgabenstellungen der Kunden von austriamicrosystems gerecht werden.

Als einer der ersten IC-Hersteller setzt austriamicrosystems die komplexe TSV (Through Silicon Via)-Technologie in der Volumenproduktion ein. In einer innovativen Sensorlösung verbindet sie Sensor und Auswerteelektronik durch ein neuartiges Verfahren auf Chipebene. austriamicrosystems realisiert damit einen Technologiesprung für wesentlich höhere Empfindlichkeit und Signalqualität.

## Hochvolt-Prozessentwicklung mit IBM bestätigt Technologieführerschaft

Die Entscheidung von IBM, die Hochvolt-CMOS-Technologie von austriamicrosystems zu lizenzieren und gemeinsam einen neuartigen  $0,18\mu\text{m}$ -Hochvolt-CMOS-Prozess zu entwickeln, zeigt die Kompetenz von austriamicrosystems bei anspruchsvollen Analogprozessen. Im vergangenen Jahr wurde das Entwicklungspro-

jekt erfolgreich abgeschlossen, damit verfügt austriamicrosystems über eine technisch erst-rangige, zukunftssichere 0.18µm-Technologie.

### Fokussierte Foundry-Dienstleistungen für Spezialprozesse als Ergänzung

Im Bereich Full Service Foundry ermöglicht austriamicrosystems Anbietern ohne eigene Waferkapazität den Zugang zu ausgewählten Prozesstechnologien. Als Produktionspartner fertigt austriamicrosystems analoge und Mixed Signal-ICs mit dem Fokus auf hochwertige Spezialprozesse. Dank zahlreicher langjähriger Kundenbeziehungen ist der Bereich als führender Analog-Foundry-Partner für Spezialprozesse anerkannt und bietet ein umfangreiches Serviceportfolio, das von der Designunterstützung bis zum Test reicht.

Die Foundry-Aktivitäten leisten als begrenzte Ergänzung des Produktgeschäfts einen attraktiven Beitrag zum Gesamterfolg von austriamicrosystems und erlauben eine Optimierung der Kapazitätsauslastung. Full Service Foundry erzielte im letzten Jahr sehr positive Ergebnisse, unterstützt durch die Kapazitätssituation am weltweiten Analogmarkt.

### Hervorragende Reputation im Qualitätsmanagement

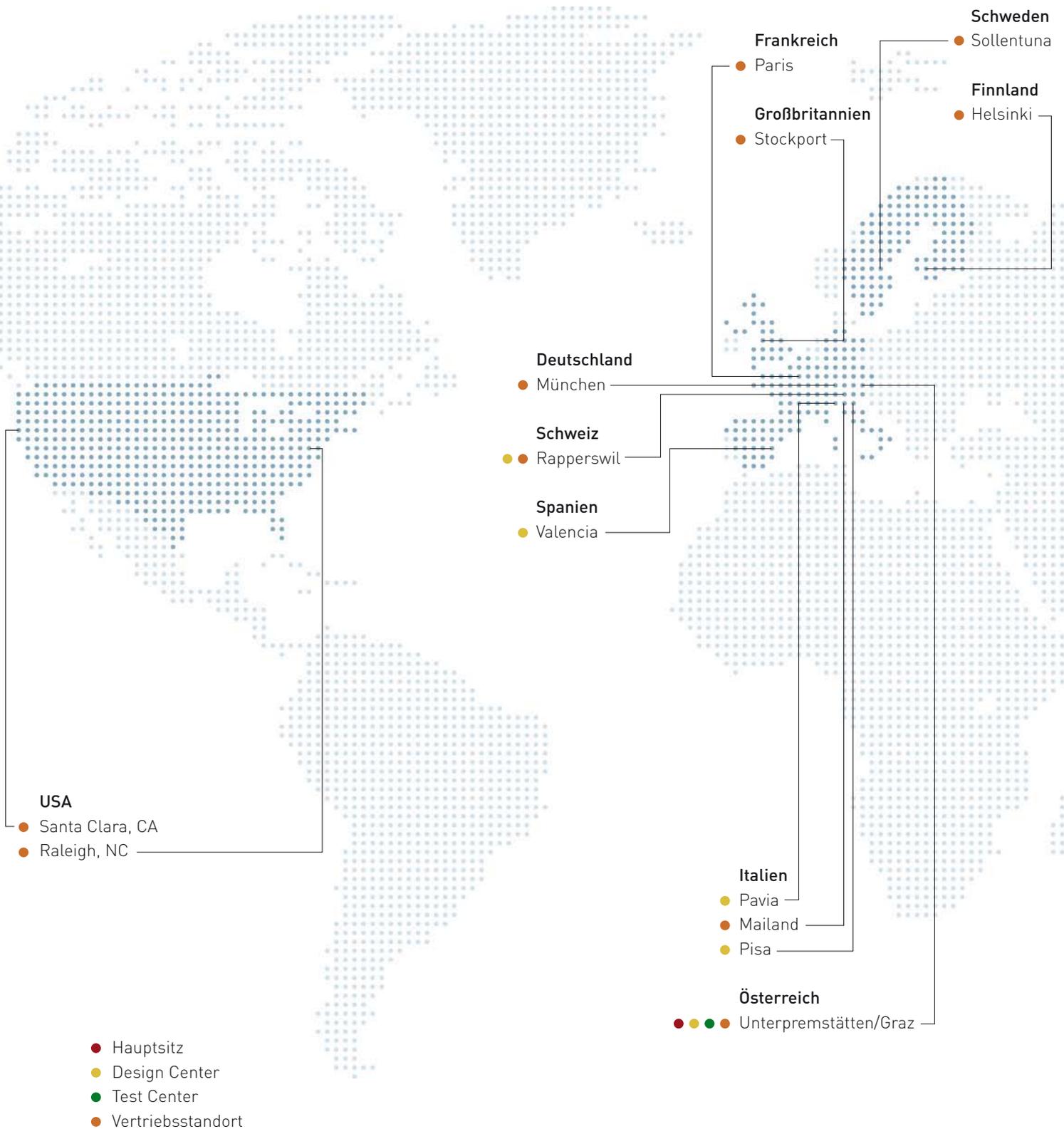
Qualität ist für austriamicrosystems ein wichtiger Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Das Qualitätsmanagement von austriamicrosystems genießt branchenweit hohes Ansehen und ist ein Wettbewerbsvorteil bei der Gewinnung neuer Kunden. Alle Standorte sind nach den neuesten internationalen Qualitätsnormen zertifiziert und

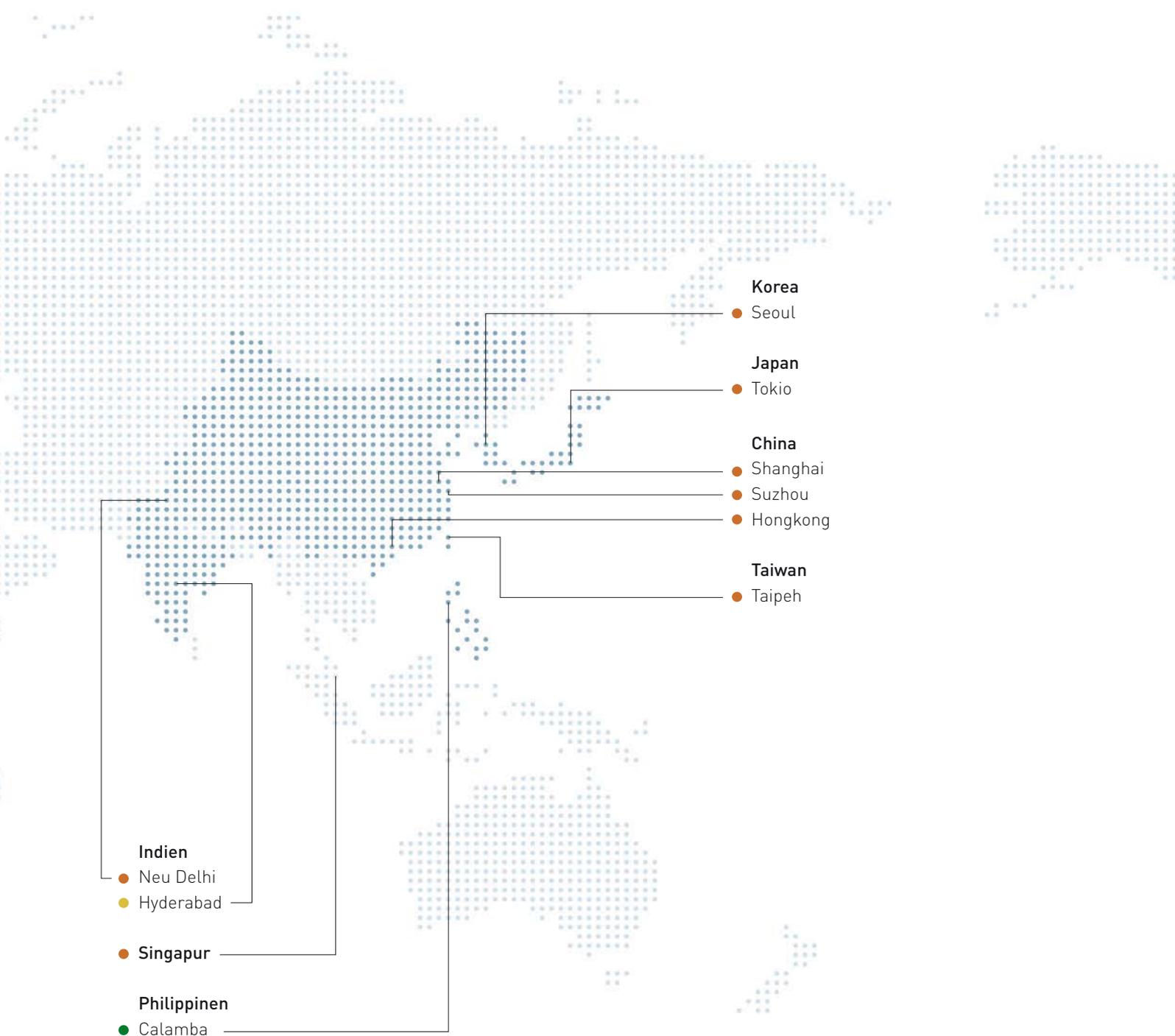
in einem Qualitätsprozess vernetzt. austriamicrosystems entwickelt sein Qualitätsmanagement laufend weiter und setzt auf innovative Konzepte wie die 5S-Methode zur Arbeitsplatzorganisation. Das 5S-Programm verbessert Effizienz, Qualität und Sicherheit der Arbeitsabläufe in der Fertigung und wurde im vergangenen Jahr ausgeweitet.

### Produktfehlerquote an der Spitze der Branche

Kompromisslose Qualität in der Produktion und beim Kunden ist die zentrale Zielsetzung der Qualitätsstrategie von austriamicrosystems. 2010 konnte austriamicrosystems die bereits äußerst geringe Produktfehlerquote weiter senken und erreichte eine Kundenrückweisungsrate von nur noch 0,08 ppm. Dieses Qualitätsniveau, mit dem sich austriamicrosystems im absoluten Spitzenfeld der analogen Halbleiterbranche bewegt, entspricht durchschnittlich nur einem fehlerhaften Teil auf mehr als 12 Millionen ausgelieferte Teile.

# Globale Präsenz





## Geschäftsfelder

Power Management  
Sensoren und Sensorschnittstellen  
Mobile Infotainment

ALOIS KAUFMANN  
Lithography Wafer Fab





# Power Management

Power Management spielt eine immer wichtigere Rolle in der heutigen Welt, denn mehr Effizienz in der Stromversorgung bedeutet weniger Energieverbrauch. Ob längere Akkulaufzeiten bei mobilen elektronischen Geräten, geringerer Stromverbrauch von LCD-Fernsehern, Industriemotoren und Computertomografen oder verbesserte Batterietechnik für weniger Spritverbrauch, Power Management-ICs von austriamicrosystems verstehen sich aufs Energiesparen. Höchste Effizienz, geringster Stromverbrauch und kleinste Abmessungen zeigen die umfassende Kompetenz von austriamicrosystems im Power Management.

Consumer-Elektronik und Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive – in allen Zielmärkten von austriamicrosystems optimieren Power Management-Technologien die Stromversorgung anspruchsvoller elektronischer Geräte.

## Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone wächst weiter

Mobiltelefone besitzen mehr und mehr Beleuchtungsfunktionen, die zur Maximierung der Akkulaufzeit optimal gesteuert werden müssen. Als führender Anbieter im Beleuchtungsmanagement beliefert austriamicrosystems viele große Mobiltelefonhersteller und entwickelte seine Position im vergangenen Jahr erfolgreich weiter. Flexible Programmierung und hohe Effizienz auf kleinstem Raum sind herausragende Merkmale

der Beleuchtungsmanagement-Lösungen von austriamicrosystems. Dabei reicht das Produktportfolio von der Ansteuerung einzelner LEDs bis zum Management aller Beleuchtungseffekte. Mit hochauflösenden Kameras von bis zu 8 Megapixel und mehr sind Smartphones digitalen Kompaktkameras heute bereits ebenbürtig und treiben den Trend zur Konvergenz von Digitalkamera und Mobiltelefon voran. Die Blitzleistung der LED- oder Xenonleuchten muss mit dieser Entwicklung Schritt halten und hohe Fotoqualität bei möglichst geringer Akkubelastung ermöglichen. austriamicrosystems erfüllt diese komplexen Anforderungen mit besonders effizienten und kompakten Blitztreibern und festigte seine starke Marktposition bei Kamera-Blitzsteuerungen im vergangenen Jahr.

## Tablet-Geräte bieten neue Wachstumschancen

Neue mobile Geräte schaffen neue Einsatzfelder für Power Management-ICs von austriamicrosystems. Auch bei Tablet-Geräten hat die Optimierung des Stromverbrauchs für lange Akkulaufzeiten besondere Priorität. In diesem sich rasch entwickelnden Markt konnte austriamicrosystems erste Design-wins bei großen OEMs verbuchen. Power Management-Komponenten von austriamicrosystems werden hier zur effizienten Stromversorgung von Touchscreen-Modulen eingesetzt.

Philippinen

JOPIA RIZA  
Supply Chain Management





## Starke Stellung im Wachstumsmarkt LCD-Rückbeleuchtung

Beeindruckende Bildqualität und eine ebenso eindrucksvolle Verringerung des Stromverbrauchs sind die wichtigsten Vorteile der LED-Rückbeleuchtung von LCD-Fernsehern. Die neue Standardtechnologie breitet sich mit hoher Geschwindigkeit aus und soll im kommenden Jahr in mehr als der Hälfte aller ausgelieferten LCD-Fernseher enthalten sein. austriamicrosystems ist technologisch führend bei speziellen LED-Treibern für die Rückbeleuchtung und besitzt eine starke Stellung in diesem rasch wachsenden Markt. Durch höchste Genauigkeit der LED-Ansteuerung schafft austriamicrosystems Kostenvorteile für die TV-Hersteller und ermöglicht ein noch kontrastreicherer Bild. Die Treiber-ICs unterstützen dabei sämtliche Beleuchtungstechniken, die in den immer schlankeren Geräten zum Einsatz kommen, und sind bereits für die Anforderungen von 3D-Fernsehern optimiert.

Effiziente LED-Treiber von austriamicrosystems sind auch das Herzstück neuartiger hochauflösender LED-Videowände für Stadien und Veranstaltungen, die mehrere zehntausend LEDs verwenden und Größen von über hundert Quadratmetern erreichen können.

## Power Management in IC-Lösungen für Medizintechnik und Industrie

Vertraut mit den hohen Qualitätsvorgaben der Medizintechnik entwickelt austriamicrosystems Stromversorgungslösungen für batteriebetriebene medizinische Geräte. Der immer stärker zunehmende Einsatz mobiler Geräte zur Pati-

entenselbstversorgung bietet dabei attraktive Wachstumsmöglichkeiten. Das spezielle Power Management-Know-how von austriamicrosystems ist für führende Medizintechnikunternehmen entscheidend, deren Produkte besonders für Diabetiker mehr Freiheiten im täglichen Leben schaffen. Neue Kundenbeziehungen unterstreichen die gute Marktposition von austriamicrosystems in diesem Bereich. Besonders stromsparende Lösungen mit hoher Sicherheit und Zuverlässigkeit sind dabei ausschlaggebend für den Erfolg von austriamicrosystems. Auch in den IC-Lösungen von austriamicrosystems für Großgeräte der Medizintechnik und die Bereiche Industrieelektronik, Messtechnik und Automation erfüllen Power Management-Technologien wichtige Aufgaben zur Erhöhung der Energieeffizienz.

## Neue Automotive-Technologien verlangen umfassendes Power Management

Aktives Batterie- und Stromversorgungsmanagement gewinnt bereits in herkömmlich angetriebenen Fahrzeugen immer stärker an Bedeutung, da aufwendige mechanische oder hydraulische Systeme durch elektromechanische Konzepte ersetzt werden. Bei neuen Antrieben wie Hybrid oder Elektro wird das Stromversorgungs- und Akkulademanagement sogar zur wesentlichen Aufgabe der Fahrzeugelektronik. austriamicrosystems nutzt seine Kompetenz im Power Management zur Entwicklung innovativer Lösungen im Batteriemangement für alle Antriebstechnologien und arbeitet eng mit Fahrzeugherstellern und Batterietechnikspezialisten zusammen.

## Sensoren und Sensorschnittstellen

Sensoren sind (fast) überall. Auch wenn sie häufig im Verborgenen arbeiten, sind sie aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken und begegnen uns in nahezu allen elektronischen Systemen, mit denen wir in Beruf, Privatleben, bei Sport und Unterhaltung in Kontakt kommen. Wir befinden uns in die Anfangsphase eines langfristigen Trends, denn die Möglichkeiten von Sensoren, unser Leben einfacher, sicherer, angenehmer und umweltfreundlicher zu machen, werden erst langsam sichtbar und durch immer neue Technologien erweitert.

austriamicrosystems kennt die Dynamik dieser Entwicklung, denn Sensoren und Sensorschnittstellen für anspruchsvolle Anwendungen sind eine Kernkompetenz des Unternehmens. Seit vielen Jahren ist austriamicrosystems bei hochgenauen Sensorlösungen führend und genießt einen hervorragenden Ruf als Sensorspezialist im weltweiten Analogmarkt.

### **MEMS-Mikrofon-ICs – die Erfolgsgeschichte geht weiter**

Im Zielmarkt Consumer & Communications sind Sensorschnittstellen für MEMS-Miniaturmikrofone eine Erfolgsgeschichte für austriamicrosystems. Die MEMS (Micro Electromechanical Systems)-Technologie ermöglicht hochwertige elektronische Mikrofone in kleinster Bauart, die durch ihre überzeugenden Vorteile ältere Technologien immer rascher verdrängen. Die Erfahrung aus mehreren Produktgenerationen ist ein realer Wettbewerbsvorteil im Markt für MEMS-Mikrofon-ICs, in dem austriamicrosystems 2010 die Liefermengen gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelte. Damit unterstrich austriamicrosystems seine Stellung als klarer Marktführer mit geschätzten mehr als 90 % Marktanteil.

MEMS-Mikrofone sind ein Beispiel für Sensortechnologie, die unbemerkt arbeitet und von der großen Mehrzahl der Benutzer im täglichen Leben nicht wahrgenommen wird. Neben den Hauptmärkten Mobiltelefone und Smartphones mit meist mehreren Mikrofonen pro Gerät zeigen sich die Vorzüge der MEMS-Mikrofone auch im neuen Markt der Tablet-Geräte. Der Wachstumstrend bei MEMS-Mikrofonen ist ungebrochen, denn die Durchdringung des Mobiltelefonmarkts, in dem MEMS-Mikrofone als neuer Standard etabliert sind, bleibt weiter ausbaufähig.

### **Innovativer RFID-Leser-IC in Volumenproduktion**

Mit einer hochintegrierten Ein-Chip-Lösung definiert austriamicrosystems den Markt für RFID (Radio Frequency Identification)-Lesegeräte neu: eine bedeutende Verringerung der Systemkosten eröffnet attraktive Anwendungen für die kontaktlose Identifikation, die bislang aus Kostengründen nicht realisiert werden konnten. Im vergangenen Jahr begann austriamicrosystems mit der Auslieferung der RFID-Lesegeräteleistung in höheren Stückzahlen. Daneben kommt Sensor-Know-How von austriamicrosystems auch in innovativen Produkten für den Zielmarkt Mobile Infotainment zum Einsatz.

### **Industrie: Sensornachfrage erholt, 3D-Hall als technischer Durchbruch**

Sensoren und Sensorschnittstellen für Industrieautomation, Gebäudeleittechnik und Messtechnik sind seit Jahren ein Kernsegment von austriamicrosystems mit einem hohen Anteil kundenspezifischer Lösungen. Nach einem verhaltenen ersten Halbjahr stieg die Nachfrage im Industriemarkt dynamisch an und erreichte bis

zum Jahresende frühere Niveaus. Regeltechnik für alternative Energien entwickelt sich dabei zu einem neuen Wachstumsfeld für austriamicrosystems. Unter den zahlreichen neuen Sensorprojekten für die Industrieautomation war der Gewinn eines Tier 1-Kunden in Japan besonders bedeutsam, da der attraktive japanische Markt für internationale Anbieter schwierig zu erschließen ist.

Bei magnetischen Encoderlösungen zur Positionsbestimmung bietet austriamicrosystems das weltweit umfangreichste Portfolio und ist als Technologieführer anerkannt. 2010 präsentierte austriamicrosystems die 3D Hall-Technologie als bedeutende Innovation. Die neuen Produkte stellen einen technischen Durchbruch dar, ermöglichen sie doch bisher nicht realisierbare Messverfahren in drei Dimensionen und den Einsatz kontaktloser Sensoren in völlig neuartigen Anwendungen. Damit eröffnen sie zusätzliche Wachstumschancen für austriamicrosystems.

### Neuer Medical Imaging-Sensor als technologischer Meilenstein

Kaum ein Bereich stellt höhere Anforderungen an hochpräzise Sensoren und Sensorschnittstellen als die Medizintechnik, umso wertvoller ist die globale Führungsposition von austriamicrosystems bei besonders anspruchsvollen Sensoranwendungen. In den Medical Imaging-Märkten Computertomografie, digitales Röntgen und Ultraschall liefert austriamicrosystems komplexe Sensorschnittstellen als Partner der führenden Systemanbieter. Im vergangenen Jahr begann die Volumenproduktion eines innovativen Medical-Imaging-Sensors, der mit Hilfe der TSV

(Through Silicon Via)-Technologie Sensor und Auswerteelektronik in einer Einheit verbindet. Als technologischer Meilenstein ermöglicht er eine höhere Bildqualität bei extrem reduzierter Strahlendosis und bietet bedeutende Kostenvorteile für den Hersteller. Sensorlösungen für portable Geräte zur Patientenselbstversorgung und kontaktlose Sensoren für Chirurgieroboter bedienen weitere attraktive Märkte mit gutem Wachstumspotential.

### Automotive profitiert von Sensortrend und Branchenaufschwung

Gerade im Automobil nimmt der Einsatz von Sensoren fast sprunghaft zu, um die Effizienz zu verbessern, Komfortfunktionen zu realisieren und höhere Sicherheit zu erreichen. Für austriamicrosystems bedeutet dies attraktive Wachstumschancen, denn Sensoren und Sensorschnittstellen bilden den Schwerpunkt im Zielmarkt Automotive. Mit kontaktlosen Sensoren zur hochgenauen Positionsbestimmung, der neuen 3D-Hall-Technologie, Sensorlösungen für neuartige Sicherheitssysteme und FlexRay-Schnittstellen für Datennetze unterstützt austriamicrosystems innovative Anwendungen im Fahrzeug. So profitierte austriamicrosystems vom starken weltweiten Aufschwung der Automobilbranche und verzeichnete 2010 hohe Nachfrage nach Produkten wie Positionssensoren für Gaspedale. Neu gewonnene Projekte verstärken die Pipeline, dabei war austriamicrosystems auch im anspruchsvollen japanischen Markt erfolgreich.

## Mobile Infotainment

Der „digitale Lifestyle“ ist einer der großen weltweiten Trends der Consumer- und Unterhaltungselektronik. Neue Technologien und immer leistungsfähigere Geräte treiben die Nachfrage nach hochwertigen Analog-ICs für dieses Wachstumssegment. austriamicrosystems entwickelt Mobile Infotainment-Lösungen, die auf den Einsatz in Smartphones, Tablet-Geräten, hochwertigem Zubehör, tragbaren elektronischen Spielkonsolen und anderen portablen Geräten zugeschnitten sind. Dabei konzentriert sich austriamicrosystems auf Innovation und Technologie für anspruchsvolle Anwendungen.

### EasyPoint™ - kompakter Joystick für Mobile Infotainment-Geräte

Präzises Eingabegerät und robuster Joystick für Mobile Infotainment – das ist EasyPoint™, die kontaktlose 360-Grad-Navigationseinheit für tragbare Geräte wie Mobiltelefone, mobile Spielkonsolen und ähnliche Anwendungen. EasyPoint™ nutzt die erfolgreiche Encoder-technologie von austriamicrosystems für eine innovative, leicht integrierbare Eingabelösung mit voller Joystickfunktion, die unempfindlich gegen Schmutz ist und mit extrem geringen Abmessungen neue Designmöglichkeiten eröffnet. Das durch Weiterentwicklung verbesserte EasyPoint™-Modul ist inzwischen in Volumenerzeugung verfügbar und verzeichnet starke Designaktivitäten.

### Stromsparende Komponenten für mobile Anwendungen

Langjährige Erfahrung im Power Management für tragbare batteriebetriebene Geräte spielt die

entscheidende Rolle bei der Entwicklung besonders energieeffizienter Stromversorgungs-ICs. Mit ersten Design-ins bei Touchscreen-Modulen ist austriamicrosystems im rasch wachsenden Markt der Tablet-Geräte vertreten. Der Einsatz der Module in Geräten bekannter Marken stärkt die Position von austriamicrosystems als kompetenter Partner für mobile Stromversorgungsanwendungen.

### ANC unterdrückt Umgebungsgeräusche im Zubehörmarkt

Umgebungsgeräusche können den Musik-, Podcast- oder Videogenuss unterwegs deutlich beeinträchtigen, doch Active Noise Cancellation (ANC) von austriamicrosystems zur aktiven Unterdrückung von Hintergrundgeräuschen schafft hier erfolgreich Abhilfe. Gegenüber konkurrierenden digitalen Konzepten kennt die rein analoge Lösung keine störende Verzögerung bei der Signalanpassung und bietet einen wesentlich geringeren Stromverbrauch, der in mobilen Geräten stets von großer Bedeutung ist. austriamicrosystems' Audio-Know-how bildet die Grundlage dieser technischen Innovation im Mobile Infotainment. Vor allem gleichförmige Umgebungsgeräusche wie im Flugzeug oder in anderen Verkehrsmitteln reduziert die ANC-Technologie auffallend deutlich und verbessert so die akustische Qualität des Audiosignals. Die preisgekrönte Chip-Lösung wird bereits mit Erfolg in Kopfhörern und Ohrhörern des Zubehörspektrums eingesetzt, mit ihrem niedrigen Stromverbrauch eignet sie sich auch besonders zur Integration in Bluetooth-Headsets.

## Kontinuierlicher Kamera-Autofokus unterstützt digitalen Lifestyle

Aus der Verbindung der weltkleinsten Piezo-Miniaturmotoren des US-Spezialisten New Scale Technologies und der Positionssensortechnologie von austriamicrosystems entstand das UTAF™-Kameramodul für Geräte des digitalen Lifestyle. UTAF™ (Ultra Thin Autofocus) ist eine stromsparende, geräuscharme Lösung für kontinuierlichen Autofokus in hochwertigen integrierten Kameras, der Voraussetzung für Videoaufnahmen in HD-Qualität mit Smartphones oder Tablets. Die neueste Chippengeneration im UTAF™-Modul machte eine weitere Verkleinerung der Baugröße möglich, zugleich wurde im vergangenen Jahr ein erstrangiger Industriepartner für die Volumenfertigung und Vermarktung der Kameralösung gewonnen. Hochinnovativ und technisch elegant eröffnet UTAF™ neue Marktperspektiven für austriamicrosystems im Bereich Mobile Infotainment.

RUGGERO LEONCAVALLO  
Engineering





# Investor Relations und Corporate Governance

Investor Relations  
Corporate Governance  
Organe der Gesellschaft

JEAN MARC LUCCHINI  
Marketing





## Investor Relations

Die Aktie von austriamicrosystems entwickelte sich im Jahr 2010 ausgesprochen positiv und konnte das Kursniveau zum Jahresende gegenüber dem Jahresanfang beinahe verdoppeln. Der Kursverlauf spiegelt dabei die zunehmende Erholung des weltweiten Halbleitersektors wider, die im Laufe des Jahres in allen Markt-bereichen von austriamicrosystems sichtbar wurde. Aufgrund der Geschäftsentwicklung des Unternehmens stieg das Investoreninteresse im zweiten Halbjahr weiter an, was sich in einer erfreulichen Kursperformance der Aktie zum Jahresende hin niederschlug.

austriamicrosystems verfolgt seine erfolgreiche Unternehmensstrategie mit Fokus auf technisch führende Produkte und zukunftssträchtige Märkte unverändert weiter. Die kontinuierliche Erweiterung des Produktportfolios, die Gewinnung neuer Schlüsselkunden und der Ausbau der Umsätze mit Distributoren bleiben wichtige Erfolgsfaktoren im weltweiten Markt. Damit ist das Unternehmen gut positioniert, um für seine Aktionäre weiteres attraktives Wertsteigerungspotenzial zu realisieren.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurden sämtliche zur Abstimmung stehenden Tagesordnungspunkte einstimmig beschlossen. austriamicrosystems verfolgt eine Dividendenpolitik, die vorsieht, 25% des Nettojahresergebnisses zur Ausschüttung vorzuschlagen. Nach Rückkehr des Unternehmens in die Gewinnzone im vergangenen Jahr wird der Vorstand daher die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,52 EUR für das Jahr 2010 vorschlagen. Bei weiter positiver Entwicklung des

Unternehmens im laufenden und den kommenden Jahren plant der Vorstand eine konsistente Weiterführung der Dividendenausschüttungen im Rahmen der Dividendenpolitik.

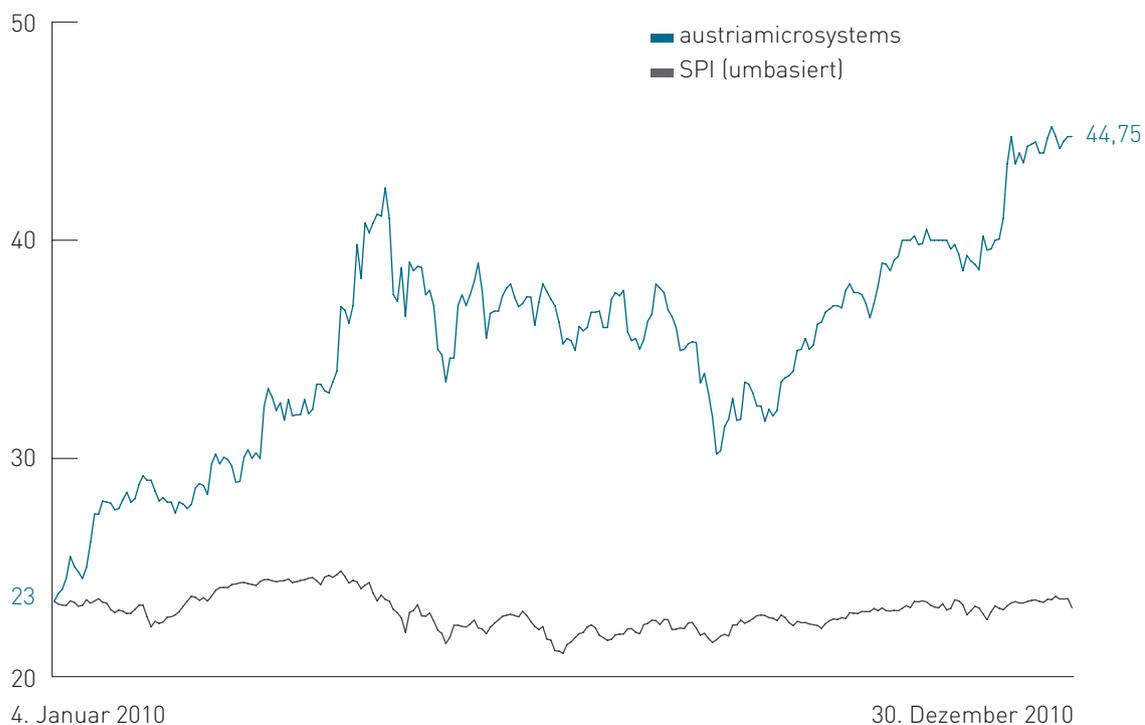
Das derzeitige Aktienrückkaufprogramm von austriamicrosystems wurde in der Hauptversammlung 2009 beschlossen und besitzt eine Laufzeit bis Oktober 2011. Im Jahr 2010 wurden im Rahmen dieses Programms 400.195 Aktien, das entspricht 3,62% der ausstehenden Aktien, in einem Gegenwert von 8,52 Mio. EUR zurückgekauft. Die Aktien werden als kurzfristige Wertpapiere im Eigenbestand gehalten und dienen insbesondere zur Bedienung des im Jahr 2009 beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplans mit einer Laufzeit bis 2017. Um auch weiterhin Aktienrückkäufe durchführen zu können, wird der Vorstand eine Verlängerung des Aktienrückkaufprogramms im gesetzlichen Rahmen vorschlagen.

austriamicrosystems hat im Geschäftsjahr 2010 seine aktive Informationspolitik im Bereich Investor Relations auf Basis internationaler Standards der Finanzkommunikation fortgeführt. Quartalsberichte, regelmäßige Präsentationen für Analysten, institutionelle Anleger und die Finanzpresse sowie die Teilnahme an Investorenkonferenzen auf europäischer Ebene dienen dazu, bestehende und potenzielle Investoren umfassend über die austriamicrosystems-Aktie und die Strategie des Unternehmens zu informieren. Im Rahmen von Roadshows besuchte austriamicrosystems im vergangenen Jahr Finanzzentren wie Zürich, London, Frankfurt, die Benelux-Staaten und Wien, um das Unterneh-

men vorzustellen und die Geschäftsentwicklung zu erläutern. Weitere Informationen finden Interessenten und Aktionäre auf der Unternehmenswebsite [www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com) im

Bereich „Investors“, in dem sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens sowie zahlreiche zusätzliche Informationen rund um die austriamicrosystems-Aktie zur Verfügung stehen.

### Kurs der austriamicrosystems-Aktie in CHF



### Details zur Aktie

ISIN	AT0000920863
Valorennummer	1808109
Ticker Symbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW

# Corporate Governance

austriamicrosystems AG unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 493 Mio. CHF auf. Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Marktbereiche Consumer & Communications, Industry & Medical, Automotive, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full

Service Foundry beinhaltet. Die Bereiche werden jeweils von einem Bereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Bereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
austriamicrosystems Germany GmbH	München	438.161	100 %
austriamicrosystems Switzerland AG	Rapperswil	349.360	100 %
austriamicrosystems France S.à.r.l.	Vincennes	-85.288	100 %
austriamicrosystems Italy S.r.l.	Mailand	355.756	100 %
austriamicrosystems United Kingdom Ltd.	Launceston	126.939	100 %
austriamicrosystems USA, Inc.	San Jose	599.848	100 %
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	Tokyo	151.009	100 %
austriamicrosystems (Philippines) Inc.	Calamba City	1.804.157	100 %
austriamicrosystems India Private Ltd.	Hyderabad	130.422	100 %
austriamicrosystems Spain SL	Valencia	24.558	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	964.486	100 %
austriamicrosystems Korea, Ltd.	Seoul	166.461	100 %

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Im April 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, 3,2% des Grundkapitals und die Aktionärin Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, 4,3% des Grundkapitals und die Aktionärin Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, 4,1% des Grundkapitals hält. Im Februar 2010 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 3,0% des Grundkapitals hält. Im Juli 2010 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin FMR LLC, Boston, USA, 4,8% des Grundkapitals hält.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2010 nominal 26.758.748,01 EUR, aufgeteilt in 11.046.252 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

### 2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

#### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der austriamicrosystems-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2008 191,08 Mio., zum 31. Dezember 2009 173,62 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2010 191,02 Mio. EUR. Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht zum Stichtag aus 11.046.252 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden 200.790 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR

vor dem Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33 % der Optionen können frühestens am Erstausbabetag, 33 % frühestens ein Jahr danach und 34 % frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012. Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts 174.375 Stück eigene Aktien um je 6 EUR pro Stück erworben. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen aus dem SOP 2002 zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien und zu keinem Verwässerungseffekt. Im Jahr 2010 wurden davon 9.694 Aktien aufgrund der Ausübung von Optionen an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen. Am 22. April 2005 hat der Vorstand einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2010 wurden 19.500 Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 903.816 Optionen ausgegeben worden (nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20 % der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20 % frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der austriamicrosystems-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die in 2010 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsenpreis der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt. Die Optionen sind nicht handelbar.

Im Frühjahr 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Jahr 2010 wurden 262.122 Aktienoptionen aus dem SOP 2009 ausgegeben.

## 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

### 3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

**DI Guido Klestil** (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner knapp 40jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Vienna Insurance Group AG (Österreich) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

**Prof. Dr. Siegfried Selberherr** (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

**Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland**, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 VP Global Purchasing Magna International Europe.

**Dipl. Kfm. Michael Grimm**, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland

und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

**Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner**, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen im Bereich Internationales Geschäft, in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in die Vorstände der RHI AG und der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industriefirmen tätig.

**Dr. Kurt Berger**, geboren 1966, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Graz war Dr. Berger Universitätsassistent und Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1996 promovierte er an der Universität Wien. Seit 1999 ist Dr. Berger als Anwalt in der Kanzlei Berger Ettel & Partner in Wien mit den Schwerpunkten Gesellschaftsrecht und angrenzendes Kapitalmarktrecht, Unternehmenstransaktionen, Übernahmen, Finanzierungen sowie Unternehmensrecht tätig. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Binder + Co. AG sowie Aufsichtsratsmitglied der Waagner-Biro AG und der Waagner-Biro Stahlbau AG (alle Österreich).

**Johann C. Eitner** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2010, Amtszeit bis 2014. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei austriamicrosystems als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

**Ing. Mag. Günter Kneffel** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Entsendung 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

**Dipl. Ing. Kurt Layer** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1953, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Entsendung 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 1984 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Medizinischer Elektronik. Seit über 25 Jahren bei austriamicrosystems, unter anderem in den Bereichen Design, Qualität und Forschung und Entwicklung, tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

### 3.5 Interne Organisation

#### 3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

#### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

##### – Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.) Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Johann C. Eitner.

##### – Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), DI Guido Klestil und Johann C. Eitner.

##### – Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner und Johann C. Eitner.

##### – Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

#### 3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der

Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa vier Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa zwei Stunden. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Nominierungsausschuss ist nicht zusammengetreten. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten.

#### 3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

#### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

## 4. Vorstand

#### 4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

**John A. Heugle, MSc**, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. Vertragslaufzeit bis 2013. John A. Heugle war in seiner mehr als 25-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2013. Seit 2001 bei austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

#### 4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens nicht gesondert informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses, externe Berater werden keine hinzugezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Bench-

marking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der Elektronikbranche in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Auf die im dem Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben wird verwiesen. Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 100 % der Basisvergütung für den CEO und 100 % der Basisvergütung für den CFO. Daneben wurde Ende 2009 ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten einschließlich des Vorstands eingeführt, gemäß dem ab 2010 bis zu 5% des Vorsteuergewinns plus bei Erreichen bestimmter Wachstumsziele bis zu 100% Zuschlag darauf nach Bruttojahresvergütung der Beschäftigten aufgeteilt und bis zu einer Höhe von maximal 15% der jeweiligen Bruttojahresvergütung an diese ausgeschüttet werden.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr. Bei Beendigung der Funktion besteht ein Anspruch in Höhe der Abfertigung, außer bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch das Vorstandsmitglied. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands existiert eine D&O-Versicherung.

### 5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im dem Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben verwiesen.

An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

Österreich

GOTTFRIED SCHERZ  
Facility Management Wafer Fab



## 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerfordernisse vor.

## 6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

## 6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekanntgemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein und die Aktien bis zur Entscheidung über den Antrag halten.

## 6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

# 7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

## 7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

## 7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

# 8. Wirtschaftsprüfer

## 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl zum Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde

anlässlich der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 bestätigt. Der verantwortliche Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr ist Mag. Dr. Johannes Bauer, der das Mandat 2010 übernahm.

## 8.2 Revisionshonorar (Prüfungshonorar)

Der Abschlussprüfer stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 98.000 EUR in Rechnung.

## 8.3 Zusätzliche Honorare

Der Abschlussprüfer stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 8.369 EUR in Rechnung.

## 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an einer Sitzung des Aufsichtsrats und an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der leitende Prüfer für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

# 9. Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens [www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com) im Bereich Investors abrufbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter <http://www.austriamicrosystems.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc> verfügbar und können unter <http://www.austriamicrosystems.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe> bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Version erhältlich. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

# Frauenförderung

austriamicrosystems ist generell bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für austriamicrosystems jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2010 bei 9% (9% im Geschäftsjahr 2009), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr 2010

bei 25 %. austriamicrosystems unterläßt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht.

## Österreichischer Corporate Governance-Kodex

Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) verfügbar. Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft folgende weiteren Abweichungen von den L- und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

- Regel 53, 54: Die Anwendung dieser Regeln kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat. Orientiert an Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex sind die Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne der Regeln 53 und 54 anzusehen.
- Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen. Im Interesse einer durchgängigen Anwendung der Beteiligungsprogramme nehmen die Vorstandsmitglieder an den in Punkt 2.7 dieses Kapitels dargestellten Mitarbeiteraktienoptionsprogrammen (SOP) teil.
- Regel 66: Die Gesellschaft erstellt die Quartalsberichte jeweils zum Halbjahr gemäß IAS 34 (Semesterbericht), hingegen wird für das erste und dritte Quartal eine verkürzte Berichterstattung gewählt.

### Externe Evaluierung

In Entsprechung der Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ließ die austriamicrosystems AG die Einhaltung der jeweiligen Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die Anfang 2011 von KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH durchgeführte Evaluierung ist auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zur Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum vorliegenden Corporate Governance-Kapitel (bzw. -Bericht) über die Einhaltung der C- und R-Regeln des Kodex stehen.

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)  
Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

## Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Vorsitzender)  
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Kurt Berger  
Dipl. Kfm. Michael Grimm  
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland  
Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)  
Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)  
Dipl. Ing. Kurt Layer (vom Betriebsrat entsandt)



Au  
Aurum



## Das Unternehmen in Zahlen

Konzernlagebericht 2010 .....	52
Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 .....	68
Konzerngesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 .....	69
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010 .....	70
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 .....	71
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010 .....	72
Anhang zum Konzernabschluss .....	73

CARINA BIERBAUMER  
Customer Service / Inside Sales





# Konzernlagebericht 2010

## 1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Nach dem Krisenjahr 2009 erlebte die globale Halbleiterindustrie im vergangenen Jahr eine sehr erfreuliche Erholung mit erheblichem Wachstum. So wuchs der weltweite Halbleitermarkt gegenüber dem Vorjahr, in dem das Marktvolumen als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise um -9,0% auf 226 Mrd. USD zurückgegangen war, um 32,7% auf 300 Mrd. USD. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt zeigte ebenfalls ein starkes Wachstum von 32,5% auf 42,4 Mrd. USD (Vorjahr: 32,0 Mrd. USD).<sup>1</sup>

austriamicrosystems konnte von der positiven Entwicklung des Gesamtmarktes überdurchschnittlich profitieren und das Marktwachstum deutlich übertreffen. Der Konzernumsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 53% auf 209,4 Mio. EUR nach 137,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Auftragseingang entwickelte sich durchgängig positiv und erreichte im Jahresverlauf neue historische Höchstwerte. Diese positive Entwicklung spiegelte sich auch in der Auslastung der Fertigung wider, die sich im Jahresverlauf kontinuierlich verbesserte und im 4. Quartal 2010 auf nahezu 100% anstieg.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Analogsegment, technisch führende Lösungen und globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Durch seine klare Positionierung innerhalb des analogen Halbleitermarktes und unverändert hohe strategische Investitionen in Forschung und Entwicklung baute austriamicrosystems seine Position

als ein führender Anbieter von hochwertigen analogen Standardprodukten und kundenspezifischen ICs 2010 weiter aus. Die Kunden des Unternehmens schätzen dabei die besondere Kompetenz bei der Entwicklung von analogen ICs mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit.

Der Ausbau des Standardproduktportfolios und die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis waren als strategische Schwerpunkte auch 2010 bestimmend für den Markterfolg von austriamicrosystems. Das Konzept der Plattformentwicklung und Derivate ist ein zentraler Bestandteil der Standardproduktstrategie des Unternehmens. Dieser Ansatz ermöglicht es, Entwicklungskosten auf Produktfamilien zu verteilen, höhere Deckungsbeiträge zu erzielen und zugleich Risiken zu reduzieren. Das weltweite Vertriebsnetz und der globale Kundensupport sind weitere Erfolgsfaktoren für austriamicrosystems. Zusammen erlauben sie dem Unternehmen, an der positiven Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika verstärkt zu partizipieren, und schaffen eine solide Basis für profitables Wachstum.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Consumer & Communications, Industry & Medical und Automotive.

Der Bereich Consumer & Communications konzentriert sich im Markt für mobiles Beleuchtungs- und Stromversorgungsmanagement auf hochwertige, besonders effiziente Lösungen für

1) Quelle: WSTS, Dezember 2010

Mobiltelefone, Smartphones und andere mobile Geräte. Beim Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone beruht die starke weltweite Marktstellung von austriamicrosystems auf Produkten wie leistungsfähigen LED-Blitztreibern, die sich auch 2010 gut entwickelten. Im weiter stark wachsenden Markt der LED-Hintergrundbeleuchtung für LCD-Fernseher stärkte das Unternehmen seine führende Position 2010 durch neue Produkte. Als Technologieführer ist austriamicrosystems für die nächsten Entwicklungsschritte dieses dynamischen Marktes gut positioniert. Bei Schnittstellen für MEMS-Mikrofonen verzeichnete austriamicrosystems im vergangenen Jahr bedeutende Zuwächse und kann als Marktführer vom erwarteten weiteren Wachstum dieses Marktes stark profitieren. Neuartige Lösungen für Mobiltelefone und Smartphones wie auf magnetischen Positionsgebern basierende ultradünne Autofokus-Kameramodule, die rein analoge ANC-Technologie zur Unterdrückung von Umgebungsgerauschen oder die Eingabelösung Easy-Point™, die auf einem magnetischen Positionsgeber beruht und auch für andere Mobilgeräte ideal geeignet ist, bestätigen die führende Rolle des Unternehmens bei innovativen Produkten für die nächste Gerätegeneration. Der Bereich RFID-Lesesysteme entwickelte sich erfreulich und verfügt über substantielles Wachstumspotential, da die Produkte des Unternehmens den Einsatz der RFID-Technologie stark verbilligen und erleichtern. Die Eröffnung neuer Marktbereiche in Consumer & Communications bietet hervorragende Wachstumschancen für austriamicrosystems, zugleich unterstreicht die ausgesprochen positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 die starke Position von austriamicrosystems als spezialisierter Anbieter von Analog-ICs in diesem Markt.

Im Bereich Industrieelektronik war das Jahr 2010 zunächst noch von dem krisenbedingten Nachfragerückgang bei Sensorschnittstellen für die industrielle Automation und verwandte Anwendungen gekennzeichnet. So verlief die Nachfrageerholung in diesem Bereich deutlich langsamer, entwickelte sich aber ab der Jahresmitte immer dynamischer. Starke Zuwächse bei den Auftragseingängen ermöglichten es, in nahezu sämtlichen industriellen Absatzmärkten bis zum Jahresende wieder Lieferrniveaus wie vor der Krise zu erreichen. Der Produktbereich magnetische Positionsgeber zeigte im vergangenen Jahr eine besonders positive Entwicklung. Zudem wurde mit der 3D-Hall-Technologie eine herausragende Innovation vorgestellt, die gänzlich neuartige Sensorlösungen für industrielle Mess- und Regelaufgaben ermöglicht und bisherige technische Grenzen überwindet. Als führender Anbieter mit dem umfangreichsten Portfolio verfügt austriamicrosystems in diesem Produktbereich, dessen Anwendungsspektrum sich laufend erweitert, über hervorragende Wachstumsmöglichkeiten in der Zukunft.

Der Bereich Medizintechnik zeigte im vergangenen Jahr wiederum eine robuste Entwicklung. Im Zielmarkt ‚Digital Imaging‘ für bildgebende Verfahren wie Computertomografie, digitales Röntgen und Ultraschall liefert austriamicrosystems komplexe Sensorschnittstellen an führende Systemanbieter. Im Rahmen einer langfristigen strategischen Partnerschaft wurde 2010 eine äußerst innovative Produktlösung mit erheblichen Wettbewerbsvorteilen für den Kunden in die Massenproduktion überführt. Daneben gewinnen tragbare medizinische Geräte für den persönlichen Gebrauch künftig noch weiter an Bedeutung für austriamicrosystems.

Der Bereich Automotive profitierte im Jahr 2010 vom deutlichen Wachstum der globalen Automobilindustrie. Seit Jahresbeginn zeigte sich eine immer stärkere Erholung im Orderverhalten der Kunden, die im zweiten Halbjahr mit einer Rückkehr zu hohen laufenden Bestellvolumina abschloss. Das Automobilgeschäft von austriamicrosystems konzentriert sich auf komplexe Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Batteriemangementlösungen, Komponenten für Zugangssysteme sowie kontaktlose Positionsgeberlösungen. Zahlreiche neue Projekte erweiterten im Jahr 2010 die Basis für künftiges Wachstum. Erste FlexRay-Systeme, die Transceiver des Unternehmens für den neuen Datenbusstandard im Fahrzeug enthalten, laufen in Kürze in Großserie an.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entworfene analoge und Mixed Signal-ICs im Auftrag fertigt, konzentriert sich auf hochwertige Spezialprozesse und bietet neben der Produktion auf Basis eigener Hochleistungsprozessstechnologien eine Vielzahl ergänzender Leistungen an. Als Full Service-Anbieter von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest erfüllt austriamicrosystems Kundenbedürfnisse im Rahmen individueller Lösungen. Mit diesem

Konzept schloss das Geschäftssegment das Jahr 2010 sehr erfolgreich ab und festigte seine Marktstellung als führende Analog-Foundry für Spezialprozesse.

Im operativen Bereich lag die Kapazitätsauslastung als Folge der branchenweiten Nachfragekrise im Vorjahr zunächst noch unter den historischen Niveaus. Daraus entstanden insbesondere im ersten Halbjahr 2010 negative Effekte aus nicht absorbierten Fixkosten, die die Bruttogewinnmarge beeinflussten. Im weiteren Verlauf des Jahres liefen diese Effekte durch die zügige Zunahme der Kapazitätsauslastung im zweiten Halbjahr bis hin zum Vollaustausniveau aus, wie der sehr erfreuliche Anstieg der Bruttogewinnmarge in der zweiten Jahreshälfte widerspiegelt. Aus den Kostensenkungsmaßnahmen des Vorjahres ergaben sich zudem die erwarteten dauerhaften Verbesserungen der Produktionseffizienz. Zur optimalen Anpassung der Produktionsinfrastruktur an den aktuellen und erwarteten Prozessmix wurden im ersten Halbjahr 2010 gezielte Investitionen in die Waferfertigung getätigt, die sich im zweiten Halbjahr bereits positiv auf die Entwicklung der Bruttogewinnmarge auswirkten.

## 2 Geschäftsergebnisse

### 2.1 Umsatzentwicklung

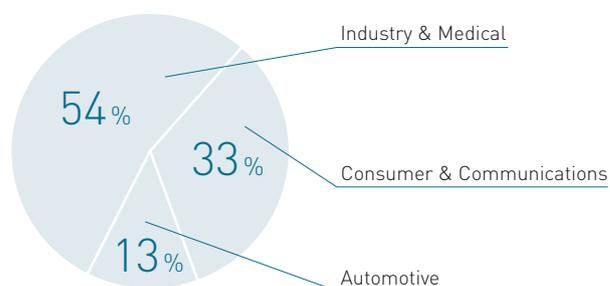
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2010 zeigten einen Anstieg von 53% gegenüber 2009. Für diese positive Entwicklung war insbesondere der starke Nachfrageaufschwung aus den wichtigen Märkten des Unternehmens verantwortlich, mit dem die weltweite Erholung der Halbleiterindustrie im vergangenen Jahr einherging.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2010 wiesen die Umsätze ein erhebliches Wachstum gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen auf, das die dynamische Marktsituation im Jahr 2010 widerspiegelt. Der konsolidierte Gruppenumsatz 2010 erhöhte sich daher auf 209,4 Mio. EUR gegenüber 137,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In Mio. EUR	2010	% vom Umsatz	2009	% vom Umsatz	Veränd.%
Consumer & Communications	68,4	33%	40,5	30%	69%
Automotive	27,8	13%	21,2	15%	31%
Industry & Medical	113,2	54%	75,4	55%	50%
	<b>209,4</b>		<b>137,2</b>		

#### Umsatzaufteilung nach Märkten



Die Umsatzverteilung nach Regionen wurde vom zeitlichen Ablauf der Nachfrageerholung in wichtigen Teilmärkten sowie der Wechselkursentwicklung EUR/USD beeinflusst. In Europa (EMEA) war das Umsatzwachstum aufgrund der dortigen Marktschwerpunkte zeitlich verzögert, in den USA hingegen zeigte das Geschäfts-

volumen einen substantiellen Zuwachs, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Das Geschäft in Asien/Pazifik entwickelte sich besonders positiv und verzeichnete einen erheblichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr, der zu einer deutlichen Erhöhung des Anteils dieser Region am Gesamtumsatz führte.

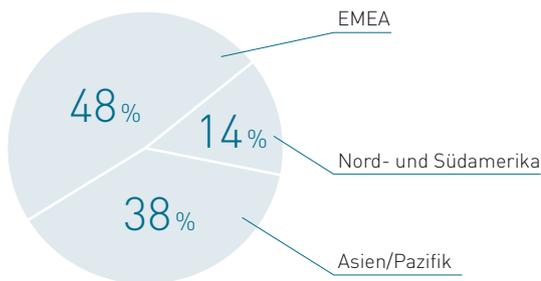
Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte den Aufbau neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen.

Dementsprechend erwartet das Unternehmen, dass in Zukunft wiederum alle Regionen als Wachstumstreiber für austriamicrosystems wirken.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

In Mio. EUR	2010	% vom Umsatz	2009	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	101,3	48 %	75,5	55 %	+34 %
Nord- und Südamerika	28,0	14 %	19,0	14 %	+47 %
Asien/Pazifik	80,2	38 %	42,6	31 %	+88 %

#### Umsatzaufteilung nach Regionen



## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf an und erhöhte sich von 153,0 Mio. EUR auf 228,9 Mio. EUR, ein Anstieg um 50% gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtauftragsbestand von austriamicrosystems

wuchs aufgrund der nachhaltig positiven Entwicklung der Nachfrage von 45,6 Mio. EUR Ende 2009 um 46% auf 66,4 Mio. EUR per 31.12.2010 und erreichte damit ein sehr erfreuliches Niveau als Ausgangsbasis für das laufende Jahr.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In Mio. EUR	2010	2009	Veränd.%
Umsatzerlöse	209,4	137,2	+53 %
Auftragseingang	228,9	153,0	+50 %
Auftragsstand	66,4	45,6	+46 %

## 2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr stark auf 100,3 Mio. EUR gegenüber 47,4 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg ist großteils auf die durchgängige, erhebliche Verbesserung der Nachfrage sowie den starken Umsatzzuwachs insbesondere im zweiten Halbjahr zurückzuführen.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2010 erhöhte sich dadurch auf 48% im Jahr 2010 von 35% im Vorjahr. Der erfreuliche Margenanstieg resultierte insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche im Jahresverlauf. Die Preise für die Produkte des Unternehmens blieben gleichzeitig stabil. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen 2010 leicht höher als im Vorjahr, gleichzeitig stiegen die Personalkosten weiter an. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten zeigten ebenfalls eine Erhöhung, unter anderem aufgrund von Investitionen in den Ausbau des Vertriebsnetzes.

Durch den starken Umsatzanstieg sowie den Abbau der Unterauslastung der Fertigung stieg das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2010 um 46,1 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR. Parallel zum Anstieg des EBIT erhöhte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 46,7 Mio. EUR auf 49,1 Mio. EUR.

Die seit 2005 wirksame Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit und das Ergebnis des Geschäftsjahres resultierten im Jahr 2010 in einem Steueraufwand von -0,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern stieg auf 23,1 Mio. EUR in 2010 gegenüber -16,7 Mio. EUR in 2009. Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich dementsprechend von -10% auf 12%, die Umsatzrentabilität stieg von -12% auf 11%.

In Mio. EUR	2010	2009	Veränd. %
Bruttoergebnis vom Umsatz	100,3	47,4	+112 %
Bruttogewinnmarge	48 %	35 %	
EBITDA	49,1	2,3	+2.008 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	27,1	-19,0	+242 %
EBIT-Marge	13 %	-14 %	
Finanzergebnis	-3,7	1,1	-422 %
Ergebnis vor Steuern	23,4	-17,9	+231 %
Ergebnis nach Steuern	23,1	-16,7	+239 %
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	12 %	-10 %	
Umsatzrentabilität	11 %	-12 %	

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen verringerte sich auf 40 % gegenüber 43 % im Vorjahr. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit 13,2 Mio. EUR deutlich unter den laufenden Abschreibungen von 22,9 Mio. EUR. Die geldwirksamen Investitionen waren im Verhältnis zum Umsatz mit 6 % im Jahr 2010 niedriger als im Vorjahr. Die Anlagendeckung erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 150 % gegenüber 130 % im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 31,8 Mio. EUR (Vorjahr: 31,2 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten 46,7 Mio. EUR zum Jahresende 2010 (Vorjahr: 48,4 Mio. EUR). Der

Aktiva in Mio. EUR	2010	2009
Vorräte	46,7	48,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,0	27,2
Sonstiges Umlaufvermögen	52,5	47,4
Anlagevermögen	127,7	134,0
Aktives latentes Steuerguthaben	31,8	31,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>291,8</b>	<b>288,2</b>

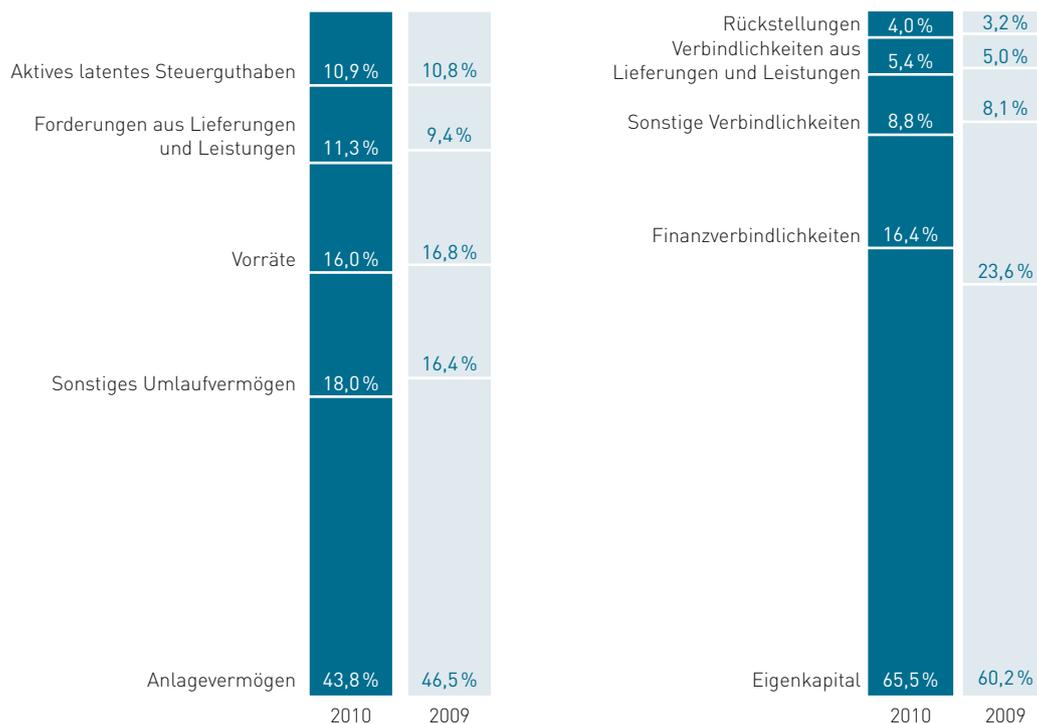
leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf ein besseres Lagermanagement trotz höherer Auslastung der Fertigung zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Zuge des deutlichen Umsatzanstiegs nur moderat. Ende 2010 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 33,0 Mio. EUR (2009: 27,2 Mio. EUR).

Als Folge des positiven Jahresergebnisses stieg das Konzerneigenkapital um 10 % auf 191,0 Mio. EUR. Die Eigenmittelquote zum Jahresende erhöhte sich auf 65 % (2009: 60 %).

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich von 67,9 Mio. EUR um 20,1 Mio. EUR auf 47,8 Mio. EUR. Das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital sank somit auf 25 % von 39 % im Vorjahr. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 3,5 Mio. EUR und lag damit 86 % unter dem Vorjahreswert von 25,7 Mio. EUR.

Passiva in Mio. EUR	2010	2009
Finanzverbindlichkeiten	47,8	67,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,7	14,3
Sonstige Verbindlichkeiten	25,6	23,3
Rückstellungen	11,7	9,1
Eigenkapital	191,0	173,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>291,8</b>	<b>288,2</b>



	2010	2009
Eigenkapitalquote	65 %	60 %
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	25 %	39 %
Anlagendeckung	150 %	130 %

## 2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erreichte im Jahr 2010 45,7 Mio. EUR gegenüber 20,3 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist auf die deutliche Steigerung des Betriebsergebnisses zurückzuführen. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug -18,4 Mio. EUR (2009: -22,9 Mio. EUR), dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 13,2 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR). Aus dem Cash Flow der Finanzierungstätigkeit wurden

34,6 Mio. EUR (2009: 25,3 Mio. EUR) zur Rückführung von Fremdmitteln aufgewendet. Der Free Cash Flow betrug 27,3 Mio. EUR (2009: -2,6 Mio. EUR).

Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2010 erhöht werden. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 42,2 Mio. EUR Ende 2009 auf 44,2 Mio. EUR am Jahresende 2010.

In Mio. EUR	2010	2009	Veränd. %
Operativer Cash Flow	45,7	20,3	+125 %
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-18,4	-22,9	+20 %
Free Cash Flow	27,3	-2,6	+1.150 %
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-31,0	+2,5	+1.353 %
Liquide Mittel	23,0	26,7	-14 %

### 3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von hochwertigen analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 25 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Diese Strategie wurde auch in schwierigen Jahren wie 2009 beibehalten und im vergangenen Jahr weitergeführt. Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 42,4 Mio. EUR gegenüber 40,1 Mio. EUR in 2009. Der Bereich Forschung und Entwicklung umfasst neben der Produktentwicklung die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen.

Die Fortentwicklung und Verbesserung leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützt dabei die Entwicklung innovativer, technisch führender Produkte. So konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform- und

Derivatkonzeptes wiederum eine hohe Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden. Die Entwicklungspartnerschaft mit IBM für eine neuartige Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie in 0,18µm wurde 2010 erfolgreich abgeschlossen, die neue Prozesstechnologie ist seit kurzem in der Produktion beim Fertigungspartner IBM verfügbar.

austriamicrosystems war auch im Jahr 2010 in der Lage, weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzuzugewinnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment des Halbleitermarktes von besonderer Bedeutung sind. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung betrug im Jahr 2010 durchschnittlich 295 (2009: 305).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

## 4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führte ein Anstieg bei den Kosten für Assembly-Dienstleister zu einer zusätzlichen Kostenbelastung im vergangenen Jahr. Hieraus ergaben sich auch negative Einflüsse auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionskapazität war im ersten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahrs noch nicht vollständig ausgelastet, wobei sich die Unterauslastung kontinuierlich verringerte. Im Verlauf des zweiten Halbjahres stieg die Kapazitätsauslastung zügig an und betrug am Ende des abgelaufenen Jahres wieder nahezu 100%.

Die aus der Unterauslastung resultierende Unterdeckung von Fixkosten wurde im Aufwand erfasst, ihr nahezu vollständiger Rückgang im Jahresverlauf war neben dem starken Umsatzanstieg ein wesentlicher Grund für die sehr positive Entwicklung des Jahresergebnisses.

Über die gesamten Produktionsbereiche erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Jahr 2010 deutlich über 90% (Vorjahr: ca. 66%). Für das Jahr 2011 geht das Unternehmen aufgrund der weiterhin positiven Nachfragesituation in der Halbleiterindustrie von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktion aus.

## 5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 1.119 (2009: 1.087) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 846 (2009: 850) am Standort in Unterpremstätten.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme an das Unternehmen zu

binden. Die Einführung eines Gewinnbeteiligungsprogramms für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems im Jahr 2009 ergänzte den bestehenden Mitarbeiteraktienoptionsplan um eine wegweisende direkte Komponente. Als Teil des Gesamtvergütungskonzepts honoriert das Programm den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von austriamicrosystems.

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Jahr 2010 wird im laufenden Jahr erstmals eine Ausschüttung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Gewinnbeteiligungsprogramm erfolgen. Der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis des abgelaufenen

Geschäftsjahres im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, beträgt für 2010 2,1 Mio. EUR (2009: 0 EUR). Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt austriamicrosystems zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor des Unternehmens sind, so wie dies auch in der Unternehmensstrategie hervorgehoben wird.

Daneben sichern eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Bestandteile der Personalpolitik die Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## 6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 zertifiziert und war eines der ersten Unternehmen, das eine Zertifizierung nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, erhielt.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für austriamicro-

systems, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen unterstützt werden. Eine umfassende Analyse der CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hierbei hat sich austriamicrosystems mittelfristig zum Ziel gesetzt, ein vollständige CO<sub>2</sub>-neutrales Unternehmen zu werden.

Daneben stellt austriamicrosystems im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer weltweiten Initiative, die das weltweit größte, frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Verfügung.

## 7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, den Philippinen, Japan, Korea und Indien. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien, Spanien, Großbritannien und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den

USA, Japan und Korea in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Das Tochterunternehmen in Korea wurde im vergangenen Jahr zur Verstärkung des Vertriebs in diesem wichtigen Markt neu gegründet. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr. Zweigniederlassungen bestehen in Hong-

kong, Singapur, China, Taiwan und Malaysia. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), durch Erwerb weiterer Anteile auf 33,5% erhöht. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packagingtechnologien und bietet hoch-

wertige Packaging-Dienstleistungen an. Darüber hinaus wurde die bestehende Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA), im Geschäftsjahr 2010 durch Erwerb weiterer Anteile auf 32,3% erhöht. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

## 8 Risikomanagement

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines

Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

### Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. Das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen ist durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen als gering einzustufen. Das Betriebsunterbrechungs-

risiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

### Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit

und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

## Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investi-

tionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash-flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 18% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti-

tuten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (82%) werden 97% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen sowie teilweise durch Zinsswaps abgesichert. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

## Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Zur Absicherung

der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems.

## Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschießen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

## Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedener Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrecht-

lich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss

auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

## 10 Ausblick

Für 2011 erwartet austriamicrosystems im Lichte des weiterhin positiven Ausblicks für die Weltwirtschaft und den globalen Halbleitermarkt einen Anstieg des Geschäftsvolumens als Folge einer guten Auftragslage. Diese Rahmenbedingungen bieten ein günstiges Umfeld für eine Fortsetzung der positiven Entwicklung von austriamicrosystems im laufenden Jahr. Im Analog-Segment der weltweiten Halbleiterbranche gehen Marktforscher für 2011 von einem moderaten Wachstum des Marktvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich aus (WSTS, Dezember 2010). Demgegenüber strebt austriamicrosystems für 2011 eine Wachstumsrate des Umsatzes oberhalb des Marktwachstums an. Zugleich rechnet das Unternehmen mit einer Verbesserung der Ergebnissituation im laufenden Jahr.

Mittelfristig bleiben die Gewinnung von Schlüsselkunden in allen Märkten und der Ausbau der Umsätze mit weltweiten Distributoren strategische Schwerpunkte des Unternehmens. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2011 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und / oder der USD sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon spürbar betroffen.

Zahlreiche Marktentwicklungen, wie beispielsweise die Integration hochwertiger Kamera- und anderer neuer Funktionen in Mobiltelefone, Smartphones und verwandte Geräte, der weitere wachsende Einsatz von MEMS-Mikrofonen in mobilen Geräten, der rasch steigende Anteil von LCD-Fernsehgeräten mit neuester LED-Technik, neue Systeme der Medizintechnik sowie neuartige Sensortechniken für industrielle und Automotive-Anwendungen, bieten kurz- und mittelfristig erhebliche Wachstumschancen. austriamicrosystems ist hier mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Die aktive Ausweitung der internationalen Kundenbasis soll dabei den weiteren Unternehmenserfolg in den kommenden Jahren unterstützen.

Bei einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr mit weiter hoher Auslastung der Fertigung geht austriamicrosystems daher für 2011 von einer Verbesserung der Bruttogewinnspanne und weiterem Gewinnwachstum aus.

## 11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Unterpremstätten, 4. Februar 2011



John A. Heugle, MSc  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand Finanzen

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird)	Anhang	2010	2009 <sup>1) 2)</sup> angepasst
Umsatzerlöse	1	209.419	137.166
Umsatzkosten		-109.158	-89.799
<b>Bruttogewinn</b>		<b>100.261</b>	<b>47.367</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-42.363	-40.096
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen		-37.640	-32.141
Sonstige betriebliche Erträge	2	7.962	7.452
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-1.001	-891
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-134	-735
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>27.085</b>	<b>-19.044</b>
Finanzertrag	4	1.411	3.314
Finanzaufwand	4	-5.090	-2.171
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-3.679</b>	<b>1.143</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>23.406</b>	<b>-17.901</b>
Ertragsteuerergebnis	5	-299	1.236
<b>Jahresergebnis</b>		<b>23.107</b>	<b>-16.665</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	22	2,25	-1,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	22	2,21	-1,57

1) Die Bilanzierungsmethode für die Erfassung von Wechselkursschwankungen aus Fremdwährungsgeschäften wurde geändert – vgl. dazu Punkt (c) (i) im Anhang zum Konzernabschluss.

2) Die Bilanzierungsmethode für die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Abfertigungsrückstellung und Jubiläumsgeldrückstellung wurde geändert – vgl. dazu Punkt (c) (ii) im Anhang zum Konzernabschluss.



## Konzerngesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010

In Tausend EUR	Anhang	2010	2009 <sup>1,2)</sup> angepasst
<b>Jahresergebnis</b>		<b>23.107</b>	<b>-16.665</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-443	-1.339
Währungsumrechnung		631	-100
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>188</b>	<b>-1.438</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>23.295</b>	<b>-18.103</b>

# Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010

In Tausend EUR	Anhang	31.12. 2010	31.12. 2009 <sup>1)2)</sup> angepasst
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	23.042	26.726
Finanzielle Vermögenswerte	12	21.198	15.486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	33.007	27.246
Vorräte	8	46.740	48.417
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	8.284	5.183
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>132.270</b>	<b>123.057</b>
Sachanlagen	10	110.943	118.694
Immaterielle Vermögenswerte	11	4.432	5.550
Anteile an assoziierten Unternehmen	13	6.443	5.481
Latente Steuern	14	31.768	31.191
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	5.928	4.264
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>159.514</b>	<b>165.180</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>291.784</b>	<b>288.237</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Darlehen	16	7.011	14.946
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.660	14.270
Rückstellungen	17	11.707	9.086
Sonstige Verbindlichkeiten	19	12.610	10.405
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>46.987</b>	<b>48.707</b>
Verzinsliche Darlehen	16	40.766	53.001
Leistungen an Arbeitnehmer	20	12.483	10.854
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18	528	1.428
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	0	631
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>53.777</b>	<b>65.915</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	21	26.759	26.698
Kapitalrücklagen	21	102.624	100.638
Eigene Aktien	21	-15.276	-7.339
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	21	672	41
Erwirtschaftete Ergebnisse		76.240	53.577
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>191.019</b>	<b>173.615</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>291.784</b>	<b>288.237</b>

## Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010

In Tausend EUR	Anhang	2010	2009 <sup>1) 2)</sup> angepasst
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		23.406	-17.901
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	10, 11	22.872	22.273
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	20	1.629	2.090
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		1.801	2.346
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-1.531	-1.080
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	-341	-8
Ergebnis aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen		134	735
Finanzergebnis		3.679	-1.143
Änderungen bei Vermögenswerten		-9.251	18.482
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		3.474	-5.289
Ertragssteuerzahlungen		-184	-231
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>45.688</b>	<b>20.274</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-13.169	-10.305
Erwerb von Finanzinvestitionen		-14.663	-17.877
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		365	166
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		8.229	4.000
Erhaltene Zinsen		845	1.145
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-18.393</b>	<b>-22.871</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Darlehen		13.582	31.401
Rückzahlung von Schulden		-34.635	-25.273
Erwerb eigener Aktien		-8.522	-3.057
Verkauf eigener Aktien		525	1.353
Gezahlte Zinsen		-1.369	-1.513
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		-803	-438
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		245	0
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-30.979</b>	<b>2.472</b>
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-3.684	-125
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		26.726	26.851
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>		<b>23.042</b>	<b>26.726</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Erwirtschaftete Ergebnisse <sup>2)</sup>	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2009</b>	<b>26.698</b>	<b>98.292</b>	<b>-5.635</b>	<b>141</b>	<b>71.580</b>	<b>191.076</b>
Jahresergebnis angepasst <sup>2)</sup>	0	0	0	0	-16.665	-16.665
Unterschiedsbetrag aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten angepasst <sup>2)</sup>	0	0	0	0	-1.339	-1.339
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-100	0	-100
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-100</b>	<b>-18.004</b>	<b>-18.103</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	2.346	0	0	0	2.346
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-3.057	0	0	-3.057
Verkauf eigener Aktien	0	0	1.353	0	0	1.353
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2009</b>	<b>26.698</b>	<b>100.638</b>	<b>-7.339</b>	<b>41</b>	<b>53.577</b>	<b>173.616</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	23.107	23.107
Unterschiedsbetrag aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten angepasst <sup>2)</sup>	0	0	0	0	-443	-443
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	631	0	631
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>631</b>	<b>22.664</b>	<b>23.295</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.986	0	0	0	1.986
Kapitalerhöhung	60	0	0	0	0	60
Erwerb eigener Aktien	0	0	-8.522	0	0	-8.522
Verkauf eigener Aktien	0	0	585	0	0	585
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2010</b>	<b>26.759</b>	<b>102.624</b>	<b>-15.276</b>	<b>672</b>	<b>76.240</b>	<b>191.019</b>

Der Unterschied aus der Währungsumrechnung betrifft in Höhe von -334 tEUR (2009: -99 tEUR) die Währungsumrechnung aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

## Anhang zum Konzernabschluss

### Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven Mixed-Signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010

stellt das oberste Mutterunternehmen austriamicrosystems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 4. Februar 2011 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2010 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2011 zur Veröffentlichung genehmigt.

### (a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2010 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen

für das Geschäftsjahr 2010 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten <sup>3)</sup>
<b>Neue Standards und Interpretationen</b>		
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	1. Juli 2009/ 1. November 2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	1. Juli 2009/ 1. November 2009
<b>Überarbeitete Standards</b>		
IFRS 3 (2008)	Unternehmenszusammenschlüsse	1. Juli 2009
IAS 27 (2008)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1. Juli 2009
<b>Änderungen zu Standards und Interpretationen</b>		
IFRS 2	In bar erfüllte anteilsbasierte Vergütungen im Konzern	1. Jänner 2010
IAS 39	Geeignete Grundgeschäfte	1. Juli 2009
alle	Verbesserungen an den IFRS 2009	1. Jänner 2010

3) Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen. Im Falle der Angabe von zwei Daten bezeichnet das jeweils frühere Datum das Inkraft-Treten laut Verlautbarung des International Accounting Standards Board.

Die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 (2008) Unternehmenszusammenschlüsse ergeben, sind, dass ein Wahlrecht zum Ansatz der nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill Methode) in den Standardtext aufgenommen wurde, dass Transaktionskosten in Zukunft nicht mehr als Anschaffungsnebenkosten aktiviert werden sondern aufwandswirksam zu erfassen sind, dass keine Anpassung des Firmenwerts bei nachträglichen Anpassungen des Kaufpreises möglich ist und dass es beim stufenweisen Erwerb zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile kommt. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe. Die Full Goodwill Methode wird nicht angewandt.

Gemäß IAS 27 (2008) Konzern und separate Einzelabschlüsse nach IFRS werden sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern direkt im Eigenkapital erfasst. Übersteigen die auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden Verluste den Anteil jener Gesellschafter am Eigenkapital, sind die

Verluste trotz Entstehen eines negativen Saldos den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Verbesserungen an den IFRS 2009 betreffen notwendige, aber nicht dringende Änderungen zu 12 Standards und Interpretationen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die erstmalige Anwendung der restlichen im Geschäftsjahr 2010 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen hatte ebenfalls keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits vom International Accounting Standards Board verlautbart bzw. von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten <sup>4)</sup>
<b>Neue Standards/Interpretationen</b>		
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2013 <sup>5)</sup>
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1. Juli 2010 <sup>4)</sup>
<b>Überarbeitete Standards</b>		
IAS 24 (2009)	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	1. Jänner 2011 <sup>4)</sup>
<b>Änderungen zu Standards</b>		
IFRS 7	Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	1. Juli 2011 <sup>5)</sup>
IAS 12	Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	1. Jänner 2012 <sup>5)</sup>
IAS 32	Einstufung von Bezugsrechten	1. Februar 2010 <sup>4)</sup>
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	1. Jänner 2011 <sup>4)</sup>
alle	Verbesserungen an den IFRS 2010	1. Jänner 2011 <sup>4)</sup>

4) Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung

5) Noch nicht von der EU übernommen;

Datum des Inkrafttretens laut Verlautbarung des International Accounting Standards Board

Diese angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Management untersucht derzeit die Auswirkungen

dieser Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

## (b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Her-

stellungen- und Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten in der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage: Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzanlagen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## (c) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(i) austriamicrosystems sichert sich gegen Währungsschwankungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten ab. Die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 liegen nicht vor. Der Ausweis der Ergebnisse aus solchen Währungssicherungsgeschäften ist in den IFRS nicht geregelt. Bis zum Geschäftsjahr 2009 wurden sie aufgrund des grundsätzlich operativen Charakters der Absicherungen im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 hat sich das Management der austriamicrosystems AG entschlossen, die genannten Ergebnisse aus Währungssicherungsgeschäften im Finanz-

ergebnis auszuweisen. Das Management ist der Auffassung, dass dieser Ausweis zu einer zutreffenderen Darstellung des Unternehmenserfolges führt, da sich die Währungssicherungsgeschäfte nicht unmittelbar einzelnen Transaktionen zuordnen lassen. Außerdem erfolgt eine Währungsabsicherung teilweise auch durch Eingehen von Fremdwährungsfinanzierungen, deren Wertschwankungen ebenfalls im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Entsprechend der Vorschriften von IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Aufgrund der beschriebenen Änderung der Bilanzierungsmethode ergeben sich folgende Auswirkungen auf den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung:

In Tausend EUR	2010	2009
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-462	-1.782
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-462	-1.782
Finanzertrag	462	1.782
Finanzergebnis	462	1.782
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

(ii) Darüberhinaus hat sich das Management dazu entschlossen den versicherungsmathematischen Gewinn bzw. Verlust der Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgelder im Eigenkapital gem. IAS 19.93A darzustellen.

Aufgrund der beschriebenen Änderung der Bilanzierungsmethode ergeben sich folgende Auswirkungen auf den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung:

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Umsatzkosten	216	455
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	203	469
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	172	415
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>591</b>	<b>1.339</b>
<b>Bilanz</b>		
Erwirtschaftete Ergebnisse	0	0

In allen darauffolgenden Tabellen werden die jeweiligen Änderungen der Bilanzierungsmethode, die Einfluss auf das Vorjahr nehmen,

wie bei der Gewinn- und Verlustrechnung mit 1) bzw. 2) gekennzeichnet.

## (d) Konsolidierungsgrundlagen

### (i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

### (ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus

konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

### (iii) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapital-konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligungen werden lokale Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die bereits bestehende 30% Beteiligung an der FlipChip

Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), um 3,5% aufgestockt (Buchwert per 31. Dezember 2010: 2.790 tEUR; 2009: 2.508 tEUR), welche nach der Equity-Methode bilanziert wird. Darüber hinaus wurde die bestehende Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA), im Geschäftsjahr 2010 durch Erwerb weiterer Anteile auf 32,3% erhöht (Buchwert 31. Dezember 2010: 3.653 tEUR, 2009: 2.973 tEUR).

## (e) Fremdwährungen

### (i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2010 per Saldo ein Ertrag von 462 tEUR, im Jahr 2009 per Saldo ein Ertrag von 1.782 tEUR.

### (ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## (f) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern und das Finanzergebnis zu optimieren.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstru-

mente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes, des Fremdwährungskurses und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen.

## (g) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des

beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## (h) Sachanlagen

### (i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, den direkt zurechenbaren Anteil an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

### (ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

### (iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### (iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15–33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	4–12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4–10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

## (i) Immaterielle Vermögenswerte

### (i) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollen-

derung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

#### **(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

#### **(iii) Spätere Aufwendungen**

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswer-

tes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

#### **(iv) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
----------------------	---------

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

### **(j) Finanzinvestitionen und Wertpapiere**

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Marktpreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlussstag. Im Geschäfts-

jahr 2010 waren finanzielle Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, die vom Management auf Basis ihrer beizulegenden Zeitwerte überwacht und gesteuert werden.

Zum 31. Dezember 2010 befinden sich nur Wertpapiere im Bestand, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind. Die Anteile am aufgrund der Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd. sind der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet und werden mangels Wesentlichkeit zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wertfortschreibung wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

### **(k) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge

zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

## (l) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

## (m) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

## (n) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Wertminderungsaufwand wird als Wertberichtigungen erfasst. Ist die Gruppe sicher, dass diese Wertminderung nicht mehr eingebracht werden kann, wird die Wertberichtigung direkt gegen den entsprechenden Vermögenswert gebucht.

### (i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet (Nutzwert).

Der erzielbare Betrag von anderen Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

### (ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wert-

zuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

### (o) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

### (p) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

### (q) Leistungen an Arbeitnehmer

#### (i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen – einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Versicherungsmathematische Gewinne werden gem IAS 19.93A im Eigenkapital erfasst – siehe dazu auch Pkt. (c) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### (ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53 % seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

#### (iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit

Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne werden gem IAS 19.93A im Eigenkapital erfasst – siehe dazu auch Pkt. (c) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### **(iv) Aktienoptionspläne**

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1 : 3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von EUR 6,00 (EUR 18,00 vor dem Aktiensplit). 33% der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33% ein Jahr danach und 34% zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die erforderlichen Anteile zum Ausübungspreis von EUR 6,00 von der Gesellschaft zur Bedienung des SOP 2002 erworben.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

In 2010 wurden 19.500 Aktienoptionen (SOP 2005) an einen Mitarbeiter der Gesellschaft gewährt (2009: 20.000 Optionen an 2 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft). Die in 2010 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Jahren 2005 bis 2008 ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsenpreis der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

<b>Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)</b>		<b>2010</b>	<b>2009</b>
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	28,08	8,52
Laufzeit	in Jahren	5	6
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,5	1,3
Erwartete Volatilität	in %	30,72	28,91
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	3,53	1,12

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen

im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25 % am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

<b>Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)</b>		<b>2010</b>	<b>2009</b>
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	28,21	8,66
Laufzeit	in Jahren	7	8
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,5	1,3
Erwartete Volatilität	in %	30,72	28,91
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	3,58	1,13

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In 2010 wurden 262.122 Aktienoptionen (SOP 2009) an 468 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt. (2009: 236.030 Optionen an 428 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft).

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 und SOP 2009 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet.

Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems-Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2010 und 2009 wie folgt:

#### SOP 2009

	2010		2009	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	235.940	7,83	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	262.122	27,94	236.030	7,83
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	11.538	14,92	90	7,68
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	19.019	7,68	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	467.505	18,94	235.940	7,83
ausübbar zum 31. Dezember	38.081	7,90	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durch- schnitt in EUR)	28,64		-	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	7,68		-	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

#### SOP 2005

	2010		2009	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	887.447	27,59	937.761	28,10
gewährte Optionen im Berichtsjahr	19.500	27,92	20.000	7,68
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	24.486	28,80	70.314	28,80
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	24.897	19,07	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	857.564	27,81	887.447	27,59
ausübbar zum 31. Dezember	548.761	28,82	472.249	28,88
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durch- schnitt in EUR)	27,98		-	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	7,68 – 34,25		-	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

**SOP 2002**

	2010		2009	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	51.893	6,00	75.893	6,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	24.000	6,00
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	9.694	6,00	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	42.199	6,00	51.893	6,00
ausübbar zum 31. Dezember	42.199	6,00	51.893	6,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durch- schnitt in EUR)	20,67		-	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	6,00		-	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 1. Jänner 2012		bis 1. Jänner 2012	

## (r) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

### (i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von

einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

### (ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

## (s) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

## (t) Erträge

### (i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

### (ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine ange-

messene hohe Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

## (u) Aufwendungen

### (i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasingverhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

### (ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne

und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

## (v) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu dem zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in abseh-

Alle Zins- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

barer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß angesetzt, in dem es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

## 1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/Mixed-Signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die geographischen Segmente sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und „Asien/Pazifik“. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

### Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2010			2009		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse	179.810	29.609	209.419	113.574	23.592	137.166
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	25.253	6.248	31.501	-1.252	4.780	3.528
Segmentvermögen	32.351	4.449	36.799	27.831	4.536	32.367

### Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2010	2009 <sup>1)</sup>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	31.501	3.528
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-134	-735
Forschungsförderungen	4.880	5.014
Nichtallokierte Gemeinkosten	-9.162	-26.851
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>27.085</b>	<b>-19.044</b>
Finanzergebnis	-3.679	1.143
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>23.406</b>	<b>-17.901</b>

### Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2010	2009
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	36.799	32.367
Sachanlagen	107.893	115.368
Vorräte	46.740	48.417
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	44.240	42.211
Latente Steuern	31.768	31.191
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.443	5.481
Immaterielle Vermögenswerte	3.232	3.780
Andere Vermögenswerte	14.670	9.422
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>291.784</b>	<b>288.237</b>

### Umsätze nach geographischen Segmenten

In Tausend EUR	2010	2009
EMEA	101.256	75.500
Nord- und Südamerika	27.993	19.036
Asien / Pazifik	80.170	42.631
	<b>209.419</b>	<b>137.166</b>

### Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Segmenten

In Tausend EUR	2010	2009
Österreich	114.290	123.186
Philippinen	737	718
Andere Länder	348	339

### Segmentberichterstattung und Erträge

In Tausend EUR	2010	2009
Umsatz gegliedert nach Tätigkeit:		
Produktion	196.816	122.855
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	12.603	14.311
	<b>209.419</b>	<b>137.166</b>

In Summe macht die Gesellschaft mit keinem Einzelkunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2010	2009
Erträge aus Forschungsförderungen	6.291	6.225
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	900	900
Versicherungsrückerstattungen	21	22
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	350	8
Sonstiges	400	297
	<b>7.962</b>	<b>7.452</b>

## 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2010	2009
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	-856	-796
Spesen des Geldverkehrs	-110	-95
Andere	-35	0
	<b>-1.001</b>	<b>-891</b>

## 4 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2010	2009 <sup>1)</sup>
Zinsaufwand	-2.201	-1.989
Zinserträge	948	1.041
Währungsumrechnungsdifferenzen	462	1.782
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-151	0
Ergebnis aus Veräußerung	1	0
Kredite		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-983	42
Ergebnis aus Veräußerung	-1.173	0
Derivative Finanzinstrumente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-583	449
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	0	-182
	<b>-3.679</b>	<b>1.143</b>

## 5 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2010	2009
Tatsächliche Steuer:		
laufendes Jahr	-851	-169
aus Vorjahren	-25	1.077
	<b>-876</b>	<b>908</b>
Tatsächliche latente Steuer:		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-1.457	5.162
Nichtansatz steuerlicher Verluste	2.034	-4.834
	<b>577</b>	<b>328</b>
<b>Summe Ertragsteuerertrag/-aufwand in der GuV</b>	<b>-299</b>	<b>1.236</b>

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2010	2009 <sup>1) 2)</sup>
Ergebnis vor Steuern	23.406	-17.901
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25 %)	-5.958	4.475
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	7	2
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	975	264
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.123	1.067
Körperschaftsteuer	-701	-21
Ergebnis des Geschäftsjahres, für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	3.703	-6.003
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	0	47
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-1.457	5.162
Nichtansatz steuerlicher Verluste	2.034	-4.834
Steuerergebnis aus Vorperioden	-25	1.077
	<b>-299</b>	<b>1.236</b>

Direkter im Eigenkapital erfasster Steueranspruch

In Tausend EUR	2010	2009
Aus Änderungen in Bilanzierungsmethoden	0	0
Aus nicht im Ergebnis erfassten steuerlichen Verlusten	148	0
	<b>148</b>	<b>0</b>

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit

wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von 17.595 tEUR (2009: 21.845 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

## 6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2010	2009
Guthaben bei Kreditinstituten	23.035	26.714
Kassenbestände	7	12
	<b>23.042</b>	<b>26.726</b>

## 7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2010	2009
Bruttoforderungen	33.924	27.949
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-917	-702
	<b>33.007</b>	<b>27.246</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Stand zu Beginn der Periode</b>	<b>702</b>	<b>310</b>
unterjähriger Verbrauch	-30	0
unterjährige Auflösung	-5	0
unterjährige Zugänge	250	392
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>917</b>	<b>702</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Region</b>		
EMEA	14.809	14.834
Nord- und Südamerika	3.223	3.317
Asien/Pazifik	14.974	9.095
	<b>33.007</b>	<b>27.246</b>

Konzentrationen von Kreditrisiken

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2010 betrug mehr als 5 % der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5 % der Gesamtforderungen.

## Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2010		2009	
	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Bruttoforderungen	Wertberichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberechtigt	1.690	0	2.173	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberechtigt	917	917	952	702
Forderungen nicht überfällig bzw. weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberechtigt	31.317	0	24.823	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung</b>	<b>33.924</b>	<b>917</b>	<b>27.949</b>	<b>702</b>

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2009: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

## 8 Vorräte

In Tausend EUR	2010	2009
Unfertige Erzeugnisse	28.921	31.560
Fertige Erzeugnisse	12.232	13.100
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.607	1.906
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.979	1.851
	<b>46.740</b>	<b>48.417</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2010 auf 8.161 tEUR und per 31. Dezember 2009 auf 12.997 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2010 10.432 tEUR und per 31. Dezember 2009 11.308 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2010 auf 53.213 tEUR und im Jahr 2009 auf 31.735 tEUR.

## 9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Forschungsförderungen	4.718	2.395
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	236	235
Sonstiges	934	583
	<b>5.887</b>	<b>3.213</b>
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.602	1.336
Vorauszahlungen	338	403
Zinsabgrenzungen	456	230
	<b>2.396</b>	<b>1.969</b>
<b>Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>8.284</b>	<b>5.183</b>

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt. Zu den Angaben bezüglich der deri-

vativen Finanzinstrumente wird auf Punkt 23 verwiesen.

## 10 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2010</b>	<b>70.665</b>	<b>327.407</b>	<b>22.637</b>	<b>3.603</b>	<b>-28.677</b>	<b>395.635</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	254	0	0	254
Zugänge	241	9.236	1.239	1.668	0	12.384
Umbuchungen	0	3.565	25	-3.590	0	0
Abgänge	0	-3.394	-7.644	0	409	-10.629
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>70.906</b>	<b>336.814</b>	<b>16.510</b>	<b>1.681</b>	<b>-28.268</b>	<b>397.643</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2010</b>	<b>42.047</b>	<b>238.204</b>	<b>18.768</b>	<b>0</b>	<b>-22.077</b>	<b>276.941</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	133	0	0	133
Planmäßige Abschreibung	1.572	18.557	1.457	0	-1.380	20.206
Abgänge	0	-3.365	-7.619	0	405	-10.579
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>43.619</b>	<b>253.396</b>	<b>12.738</b>	<b>0</b>	<b>-23.052</b>	<b>286.701</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2010</b>	<b>28.619</b>	<b>89.203</b>	<b>3.869</b>	<b>3.603</b>	<b>-6.600</b>	<b>118.694</b>
<b>zum 31. Dezember 2010</b>	<b>27.287</b>	<b>83.418</b>	<b>3.772</b>	<b>1.681</b>	<b>-5.216</b>	<b>110.943</b>

In Tausend EUR	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2009</b>	<b>70.665</b>	<b>321.476</b>	<b>21.744</b>	<b>1.343</b>	<b>-28.677</b>	<b>386.551</b>
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	0	0	16	0	0	16
Zugänge	0	5.596	974	3.603	0	10.173
Umbuchungen	0	910	67	-1.343	0	-367
Abgänge	0	-575	-164	0	0	-739
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>70.665</b>	<b>327.407</b>	<b>22.637</b>	<b>3.603</b>	<b>-28.677</b>	<b>395.635</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2009</b>	<b>40.477</b>	<b>220.740</b>	<b>17.452</b>	<b>0</b>	<b>-20.688</b>	<b>257.981</b>
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	0	0	5	0	0	5
Planmäßige Abschreibung	1.569	17.880	1.405	0	-1.390	19.465
Abgänge	0	-416	-94	0	0	-510
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>42.047</b>	<b>238.204</b>	<b>18.768</b>	<b>0</b>	<b>-22.077</b>	<b>276.941</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2009</b>	<b>30.188</b>	<b>100.736</b>	<b>4.292</b>	<b>1.343</b>	<b>-7.990</b>	<b>128.570</b>
<b>zum 31. Dezember 2009</b>	<b>28.619</b>	<b>89.203</b>	<b>3.869</b>	<b>3.603</b>	<b>-6.600</b>	<b>118.694</b>

Zum 31. Dezember 2010 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 4.586 tEUR (2009: 894 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 360 tEUR (2009: 89 tEUR).

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

## 11 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

In Tausend EUR	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 1. Jänner 2010	44.572	88	44.660
Zugänge	1.216	333	1.549
Abgänge	-960	0	-960
Stand 31. Dezember 2010	44.828	421	45.249
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
Stand 1. Jänner 2010	39.111	0	39.111
Planmäßige Abschreibung	2.666	0	2.666
Abgänge	-960	0	-960
Stand 31. Dezember 2010	40.817	0	40.817
<b>Buchwert</b>			
zum 1. Jänner 2010	5.461	88	5.550
zum 31. Dezember 2010	4.011	421	4.432
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 1. Jänner 2009	42.160	1.126	43.286
Zugänge	919	88	1.008
Umbuchungen	1.492	-1.126	367
Stand 31. Dezember 2009	44.572	88	44.660
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
Stand 1. Jänner 2009	36.303	0	36.303
Planmäßige Abschreibung	2.808	0	2.808
Stand 31. Dezember 2009	39.111	0	39.111
<b>Buchwert</b>			
zum 1. Jänner 2009	5.858	1.126	6.983
zum 31. Dezember 2009	5.461	88	5.550

## 12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Langfristige Finanzinvestitionen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Kurzfristige Finanzinvestitionen</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert)	21.198	15.486
	<b>21.198</b>	<b>15.486</b>

Bei den kurzfristigen Finanzinvestitionen handelt es sich um staatlich garantierte und von Banken emittierte Anleihen.

Die Laufzeiten enden am 27.10.2011, 2.12.2011 und dem 23.1.2012.

## 13 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 31.12.2009	Zugang	Auswirkung von Währungskursänderungen	Ergebnis	Stand 31.12.2010
NewScale Technologies, Inc.	2.973	573	334	-228	3.653
FlipChip Holdings LLC	2.508	0	188	94	2.790
	<b>5.481</b>	<b>573</b>	<b>522</b>	<b>-134</b>	<b>6.443</b>

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen:

In Tausend EUR	2010			2009		
	NewScale Technologies, Inc.	FlipChip Holdings LLC	Total	NewScale Technologies, Inc.	FlipChip Holdings LLC	Total
Berichtsdatum	30.09.2010	30.09.2010		30.09.2009	30.09.2009	
Anteil	32,3%	33,5%		25,0%	30,0%	
Vermögen	2.819	10.270	13.089	2.640	9.069	11.709
Verbindlichkeiten	1.116	6.851	7.967	911	6.335	7.246
Eigenkapital	1.703	3.419	5.122	1.729	2.733	4.462

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtet.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), infolge von Umgründungsmaßnahmen bei den Gesellschaftern auf 33,5% erhöht. Basierend auf ihrer patentierten Wafer

Level Packaging (WL-CSP) Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packaging-technologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an.

Darüber hinaus wurde die bestehende Beteiligung an der New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA), im Geschäftsjahr 2010 durch Erwerb weiterer Anteile auf 32,3% erhöht. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Pro-

dukte und Technologien an industrielle Partner. Das anteilige positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 (143 tEUR) (2009: 121 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2010 berücksichtigt.

## 14 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.962	3.905
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-122	0
Forderungen und sonstige Aktiva	-74	-855
Leistungen an Arbeitnehmer	-67	2.102
Verbindlichkeiten	64	-2
Rückstellungen	0	0
Verlustvorträge und Abschreibungen auf Beteiligungen	29.005	26.041
	<b>31.768</b>	<b>31.191</b>

Die österreichischen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

## 15 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen. Weiters ist eine Option auf den Erwerb von weiteren 9,4% Anteilen an New Scale Technologies, Inc., New York, enthalten (68 tEUR), welche

aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten in der Start-up-Phase zum Abschlussstichtag nicht verlässlich bewertbar ist. Daher wurde keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durchgeführt.

## 16 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	40.766	53.001
	<b>40.766</b>	<b>53.001</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	7.011	14.946
	<b>7.011</b>	<b>14.946</b>

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2010

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	8.652	1.739	6.913	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	4.668	2.568	2.100	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	4.539	2.185	2.353	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – variabel verzinst	19.400	0	19.400	0
USD – variabel verzinst	10.518	518	10.000	0
	<b>47.777</b>	<b>7.011</b>	<b>40.766</b>	<b>0</b>

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2009

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	6.160	882	5.278	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	6.394	2.800	3.594	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	5.207	1.077	4.130	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – variabel verzinst	40.000	10.000	30.000	0
USD – variabel verzinst	10.187	187	10.000	0
	<b>67.948</b>	<b>14.946</b>	<b>53.001</b>	<b>0</b>

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR	2010	2009
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	0	0
Abtretung von Forderungen	0	0

## 17 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewähr- leistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalarück- stellungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 1. Jänner 2010</b>	<b>0</b>	<b>7.407</b>	<b>1.300</b>	<b>379</b>	<b>9.086</b>
Unterjährig gebildete Rückstellungen	0	5.294	5.492	780	11.565
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	0	-6.338	-1.102	-301	-7.741
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-1.069	-135	0	-1.204
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>0</b>	<b>5.294</b>	<b>5.554</b>	<b>858</b>	<b>11.707</b>

In Tausend EUR	Gewähr- leistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrück- stellungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 1. Jänner 2009</b>	<b>826</b>	<b>7.467</b>	<b>1.226</b>	<b>1.615</b>	<b>11.133</b>
Unterjährig gebildete Rückstellungen	0	7.407	1.250	375	9.032
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-200	-5.446	-910	-467	-7.023
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-626	-2.020	-267	-1.144	-4.057
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>0</b>	<b>7.407</b>	<b>1.300</b>	<b>379</b>	<b>9.086</b>

#### Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

#### Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2010 betrifft mit 5.294 tEUR (2009: 7.407 tEUR) Entwicklungsaufträge.

#### Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von 500 tEUR (2009: 0 tEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 230 tEUR (2009: 132 tEUR).

## 18 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung der Waferproduktion Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen

betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2010 erfasste Ertrag betrug 900 tEUR (2009: 900 tEUR).

## 19 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2010	2009	2010	2009
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.731	1.618	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.207	1.364	0	0
Derivative Finanzinstrumente	755	172	0	0
Verbindlichkeiten aus Operating-Lease-Vereinbarungen	314	228	631	631
<b>Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>4.007</b>	<b>3.793</b>	<b>631</b>	<b>631</b>
Nicht konsumierte Urlaubstage	3.184	2.834	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.869	2.008	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.343	954	0	0
Aufwandsabgrenzung	963	816	0	0
Sonstiges	244	411	0	0
<b>Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8.603</b>	<b>6.612</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>12.610</b>	<b>10.405</b>	<b>631</b>	<b>631</b>

## 20 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2010		2009 <sup>2)</sup>	
	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	9.522	1.332	7.975	1.233
In der GuV erfasster Aufwand	1.288	174	862	166
Versicherungsmathematischer Verlust/ Gewinn in Gesamtergebnisrechnung erfasst	527	64	1.239	100
Unterjährige Zahlungen	-365	-59	-555	-167
<b>Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember</b>	<b>10.972</b>	<b>1.511</b>	<b>9.522</b>	<b>1.332</b>

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand:

In Tausend EUR	2010		2009 <sup>2)</sup>	
	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder
Dienstzeitaufwand	862	108	459	99
Zinsaufwand	425	66	403	67
	<b>1.288</b>	<b>174</b>	<b>862</b>	<b>166</b>

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2010		2009 <sup>2)</sup>	
	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder
Umsatzkosten	470	64	293	57
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	442	60	302	58
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	376	51	267	52
	<b>1.288</b>	<b>174</b>	<b>862</b>	<b>166</b>

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2010	2009
Abzinsungssatz am 31. Dezember	4,7 %	5,1 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7 %	2,7 %
Fluktuation < 40 Jahre	10 %	10 %
Fluktuation > 40 Jahre	6 %	7 %
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 77.611 tEUR im Jahr 2010 und 67.430 tEUR im Jahr 2009. Darin sind in 2010 1.801 tEUR (2009: 2.346 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005 und SOP 2009 enthalten.

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 1.119 (2009: 1.087) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 221 tEUR (2009: 211 tEUR).

Historische Daten:

In Tausend EUR	2010	2009	2008	2007	2006
Barwert der Abfertigungsansprüche (DB0) zum 31.12.	10.972	9.522	7.975	7.829	7.637
Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DB0) zum 31.12.	1.511	1.332	1.233	1.290	1.069
	<b>12.483</b>	<b>10.854</b>	<b>9.208</b>	<b>9.119</b>	<b>8.706</b>

## 21 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2010	2009
Grundkapital	26.759	26.698
Kapitalrücklagen	102.624	100.638
	<b>129.383</b>	<b>127.336</b>

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Alle Aktien wurden zur Gänze einbezahlt. Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 46.252 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2010 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 112.042,14 EUR auf 26.758.748,01 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Options-

rechtes zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 Stück eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2010 aufgrund der Ausübung von Optionen 9.694 Stück Aktien (2009: keine) an Mitarbeiter des Unternehmens übertragen. In Summe betrug die Stückzahl eigener Aktien zum Jahresende 859.630 Stück (2009: 488.148).

Während des Geschäftsjahres 2010 begab das Unternehmen 24.897 Stück Aktien (2009: keine), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus den Stock Option Plänen (SOP 2005 und SOP 2009) zu bedienen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

#### Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrück-

käufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Ren-

tabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität von 25-30% (2010: 12%, 2009: -10%), eine Gesamtkapitalrentabilität von 15-20% (2010: 10%, 2009: -5%) und eine durchschnittliche Nettoliquidität von 0,3x-0,5x Umsatz (2010: -0,02, 2009: -0,19) erzielt werden.

## 22 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis:

In EUR	2010	2009 <sup>1)</sup>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>23.106.868</b>	<b>-16.665.866</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	10.171.304	10.635.525
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>2,25</b>	<b>-1,57</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	10.454.177	10.635.525
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>2,21</b>	<b>-1,57</b>

Die im Rahmen des SOP 2005 und SOP 2009 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 und SOP 2009 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu

einem Verwässerungseffekt. Durch die Deckung des SOP 2002 durch eigene Aktien kann aus dem SOP 2002 ein grundsätzlich geringfügiger Verwässerungseffekt entstehen. Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich bei Berücksichtigung der Verwässerung eine Reduktion des Verlustes pro Aktie, daher ist entsprechend den Vorschriften des IAS 33 aus den SOPs 2002, 2005 und 2009 kein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen.

	2010	2009
Überleitung der Anzahl von Stammaktien		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	10.533.207	10.672.039
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	371.482	138.832
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	24.897	0
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	10.186.622	10.533.207

## 23 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

### Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash-flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 18 % (2009: 9 %) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (82 % (2009: 91 %)) werden 97 % (2009: 61 %) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Euro-Zone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zinsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Trans-

aktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen

Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2010:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizu- legenden Zeitwert designiert	Kredite und For- derungen	Zahlungs- mittel	Summe Buch- wert	Beizule- gender Zeitwert
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	23.042	23.042	23.042
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	21.198	0	0	21.198	21.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	33.007	0	33.007	33.007
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	236	0	5.162	0	5.398	5.398
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	68	4.086	296	0	4.451	4.451
	<b>1</b>	<b>304</b>	<b>25.284</b>	<b>38.465</b>	<b>23.042</b>	<b>87.096</b>	<b>87.096</b>

In Tausend EUR	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	7.011	7.011	6.918
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	15.660	15.660	15.660
Sonstige Verbindlichkeiten	755	3.252	4.007	4.007
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Versinsliche Darlehen	0	40.766	40.766	40.227
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	<b>755</b>	<b>66.689</b>	<b>67.444</b>	<b>66.812</b>

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2009:

In Tausend EUR	Zur Veräußerung verfügbar	Zu Handelszwecken gehalten	Zum beizulegenden Zeitwert designiert	Kredite und Forderungen	Zahlungsmittel	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	26.726	26.726	26.726
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	15.486	0	0	15.486	15.486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	27.246	0	27.246	27.246
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	235	0	2.395	0	2.630	2.630
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	68	4.195	0	0	4.264	4.264
	<b>1</b>	<b>303</b>	<b>19.681</b>	<b>29.641</b>	<b>26.726</b>	<b>76.352</b>	<b>76.352</b>

In Tausend EUR	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	14.946	14.946	14.850
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	14.270	14.270	14.270
Sonstige Verbindlichkeiten	172	3.210	3.382	3.382
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Versinsliche Darlehen	0	53.001	53.001	52.659
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	631	631	631
	<b>172</b>	<b>86.058</b>	<b>86.230</b>	<b>85.792</b>

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den

aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

2010 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	21.198	0	0	21.198
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	236	0	236
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.086	0	4.086
	<b>21.198</b>	<b>4.322</b>	<b>0</b>	<b>25.520</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	755	0	755
	<b>0</b>	<b>755</b>	<b>0</b>	<b>755</b>
<b>2009 In Tausend EUR</b>	<b>Level 1</b>	<b>Level 2</b>	<b>Level 3</b>	<b>Total</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	15.486	0	0	15.486
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	235	0	235
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.195	0	4.195
	<b>15.486</b>	<b>4.430</b>	<b>0</b>	<b>19.916</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	172	0	172
	<b>0</b>	<b>172</b>	<b>0</b>	<b>172</b>

Die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend designierten gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten bewertet. Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten dargestellten Zinsswaps im Jahresabschluss 2010 betreffen einen USD-Zinsswap mit dem

Nennbetrag von 13.000 tUSD und einen EUR-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 10.000 tEUR. Beim USD-Zinsswap zahlt austriamicrosystems den Festsatz von 2,57% und erhält den 3 Monats-USD-Libor. Laufzeitende ist der 29.04.2014. Beim EUR-Zinsswap zahlt austriamicrosystems den Festsatz von 2,73% und erhält den 3-Monats-Euribor. Laufzeitende ist der 29.04.2014. Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten:

2010 In Tausend EUR	Bewertungsergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-151	1	108
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	109	780
	<b>-151</b>	<b>109</b>	<b>888</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-583	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-767	-1.923
	<b>-583</b>	<b>-767</b>	<b>-1.923</b>

2009 In Tausend EUR	Bewertungsergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	50	81	482
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	190
Kredite und Forderungen	0	485	-487
	<b>50</b>	<b>566</b>	<b>185</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-129	0	-525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-258	1.641
	<b>-129</b>	<b>-258</b>	<b>1.116</b>

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten,

die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

In Tausend EUR	2010	2009 <sup>1)</sup>
Zinserträge	948	2.823
Zinsaufwendungen	-2.201	-1.989

## Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2010 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR - festverzinsliche Kredite	2,17%	8.652	9.091	1.911	7.180	0
EUR - variabel verzinsliche Kredite	1,57%	4.668	4.747	2.626	2.121	0
CHF - variabel verzinsliche Kredite	0,77%	4.539	4.583	2.209	2.374	0
<b>Sonstige Banklinien</b>						
EUR - variabel verzinslich	1,77%	19.400	19.870	362	19.508	0
USD - variabel verzinslich	1,65%	10.518	10.738	675	10.063	0
<b>Zinsswaps</b>						
EUR - festverzinslich		367	374	178	197	0
USD - festverzinslich		387	406	214	192	0
		<b>48.532</b>	<b>49.809</b>	<b>8.174</b>	<b>41.635</b>	<b>0</b>

2009 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>						
EUR - festverzinsliche Kredite	2,34%	6.160	6.472	1.014	5.458	0
EUR - variabel verzinsliche Kredite	1,43%	6.394	6.520	2.868	3.651	0
CHF - variabel verzinsliche Kredite	1,07%	5.207	5.322	1.121	4.201	0
<b>Barvorlage</b>						
EUR - variabel verzinslich	2,66%	40.000	41.841	10.919	30.922	0
USD - variabel verzinslich	2,35%	10.187	10.479	408	10.071	0
<b>Zinsswaps</b>						
EUR - festverzinslich		172	178	193	-16	0
USD - festverzinslich		0	-29	188	-217	0
		<b>68.120</b>	<b>70.782</b>	<b>16.711</b>	<b>54.071</b>	<b>0</b>

## Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2010	2009
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Fix verzinsliche Wertpapiere	21.198	15.486
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	0
Zinsswaps	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		
Festverzinsliche Darlehen	8.652	6.160
Variabel verzinsliche Darlehen	39.125	61.788
Zinsswaps	755	172

## Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass

alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2009 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

2010 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-111	114	0	0
<b>2009</b> In Tausend EUR	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>Eigenkapital</b>	
	<b>100 BP Anstieg</b>	<b>100 BP Rückgang</b>	<b>100 BP Anstieg</b>	<b>100 BP Rückgang</b>
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-280	301	0	0

## Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass

alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2009 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

2010 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Zinsswaps	0	0	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Variabel verzinsliche Darlehen	-499	499	0	0
Zinsswaps	722	-648	0	0

2009 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Zinsswaps	302	-431	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Variabel verzinsliche Darlehen	-1.003	1.003	0	0
Zinsswaps	350	-414	0	0

#### Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Wahrung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

2010 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	28.508	-27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-11.116	-10	-5.768
Verzinsliche Darlehen	-13.971	-5.647	0
	<b>3.422</b>	<b>-5.685</b>	<b>-5.768</b>
Wahrungsoptionen	-10.000	0	0
	<b>-10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettofremdwahrungsrisiko</b>	<b>-6.578</b>	<b>-5.685</b>	<b>-5.768</b>

2009 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	23.026	-27	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-6.863	-5	-31.989
Verzinsliche Darlehen	-14.570	-7.752	0
	<b>1.593</b>	<b>-7.784</b>	<b>-31.989</b>
Währungsoptionen	-15.500	0	0
	<b>-15.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoremdwährungsrisiko</b>	<b>-13.907</b>	<b>-7.784</b>	<b>-31.989</b>

#### Sensitivitätsanalyse

Eine zehnprozentige Stärkung/Schwächung des Euro im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2010 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10 % Anstieg	10 % Rückgang	10 % Anstieg	10 % Rückgang
USD	379	-395	379	-395
CHF	413	-505	413	-505
JPY	5	-6	5	-6

2009 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10 % Anstieg	10 % Rückgang		
USD	612	-96	0	0
CHF	475	-581	0	0
JPY	22	-27	0	0

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäfts-

jahr 2009 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2010	2009	2010	2009
USD	1,3207	1,3963	1,3362	1,4406
CHF	1,3700	1,5076	1,2504	1,4836
JPY	115,26	130,63	108,65	133,16

## 24 Operate-Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2010	2009
Kürzer als ein Jahr	5.110	4.765
Zwischen ein und fünf Jahren	1.212	5.850
Mehr als fünf Jahre	0	0
	<b>6.322</b>	<b>10.615</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern.

Seit 1. Jänner 2007 besteht ein Leasingvertrag über Semiconductor Equipment. Leasingzahlungen werden jährlich an das Marktniveau angepasst. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 5.581 tEUR in 2010 (2009: 4.843 tEUR).

## 25 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen

werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.

- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

## 26 Nahe stehende Unternehmen und Personen

### Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (in Tausend EUR)	CEO		CFO		Vorstand total	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Gehalt						
Gehalt fix	399	357	249	220	648	577
Gehalt variabel	330	165	231	116	561	281
Optionen						
Optionen (Wert bei Zuteilung)	71	24	35	10	106	34
Sachleistungen						
PKW (geldwerter Vorteil)	7	7	7	7	14	14
Aufwendungen für Vorsorge						
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	1	1	3	3

Für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen der Vorstände wurden 208 tEUR (2009: 73 tEUR) als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 20.000 Stück (2009: 21.000 Stück), an den CFO 10.000 Stück (2009: 9.000) und an den Vorstand in Summe 30.000 Stück (2009: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2009 (2009: SOP 2009) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 27,92 Euro (2009: 7,68 Euro).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2009 und SOP 2005 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten 2.318 Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2010 und 4.960 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2009.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 339 tEUR (2009: 237 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären

der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2010 191.355 Aktien und Optionen für den Erwerb von 169.750 Aktien (191.355 Aktien und Optionen für den Erwerb von 145.000 Aktien per 31. Dezember 2009).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats-	Aktienbesitz	Optionsbesitz
		vergütung brutto fix	per 31.12.	per 31.12.
		in Tausend EUR	in Stück	in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	85	34.280	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	63	15.000	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Stellvertreter des Vorsitzenden	61	0	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied	42	0	0
Michael Grimm	Mitglied	41	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	42	1.000	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
Dipl. Ing. Kurt Layer	Arbeitnehmersvertreter	1	40	0
		<b>339</b>	<b>50.320</b>	<b>0</b>

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 wird anlässlich der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 festgesetzt.

Keine der Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2010.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
		in Tausend EUR	in Stück	in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	83	34.280	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	63	15.000	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Stellvertreter des Vorsitzen- den (seit 2. April 2009)	1	0	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (seit 2. April 2009)	2	0	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied (bis 2. April 2009)	41	x	0
Michael Grimm	Mitglied (seit 2. April 2009)	1	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	42	1.000	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	2	0	0
Dipl. Ing. Kurt Layer	Arbeitnehmersvertreter (seit 2. April 2009)	1	40	0
		<b>237</b>	<b>50.320</b>	<b>0</b>

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2009.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

#### Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2010	2009	2010	2009
<b>New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA)</b>				
Umsatzerlöse	6	207	0	87
Zugekaufte Leistungen	55	0	-15	0

#### Identität nahe stehender Unternehmen

New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA):

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorenteknologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA):

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC High-End-Packagingtechnologien.

## 27 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010 betragen insgesamt 98.000,00 Euro.

Für sonstige Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 8.368,55 Euro aufgewendet.

## 28 Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2010	2009
austriamicrosystems France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	vollkonsolidiert	Schweiz	100%	100%
austriamicrosystems Spain SL	vollkonsolidiert	Spanien	100%	100%
austriamicrosystems (United Kingdom), Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	100%	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	100%	100%
austriamicrosystems (India), Pvt. Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	100%	100%
austriamicrosystems (Philippines) Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Korea, Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	100%	-
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%

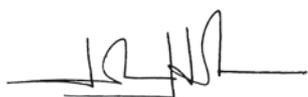
Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist,

hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

## 29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 4. Februar 2011



John A. Heugle, MSc  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand Finanzen

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und

Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kon-

trollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von

Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil

über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zah-

### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

lungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und wie sie in der EU anzuwenden sind.

zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 4. Februar 2011

**KPMG**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH**

Dr. Johannes Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Yann Georg Hansa  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutsch-

sprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Impressum

austriamicrosystems AG  
Dipl. Vw. Moritz M. Gmeiner  
Investor Relations  
A-8141 Schloss Premstätten/Österreich  
Telefon +43 3136 500-5970  
Fax +43 3136 500-5420  
investor@austriamicrosystems.com  
www.austriamicrosystems.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz ([www.tonimuhr.at](http://www.tonimuhr.at))

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz ([www.rubikon.at](http://www.rubikon.at))







[www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com)